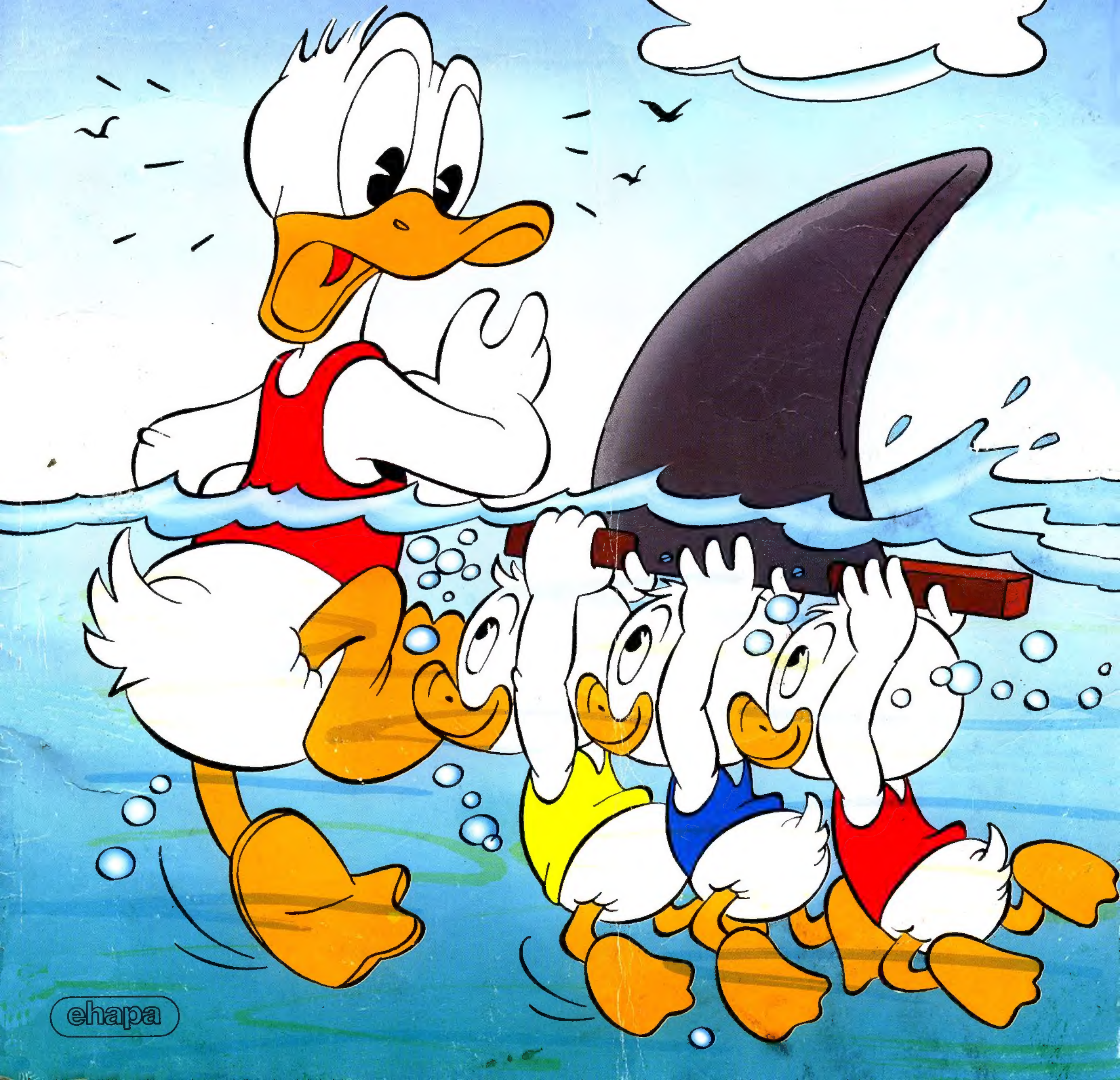
Walt Disney

DM 5,90
S 47,–
Fr. 5,90

Die besten Geschichten mit DONALD DUCK

Klassik
Album 22

Friedliche Ferien



ehapa

Walt Disney

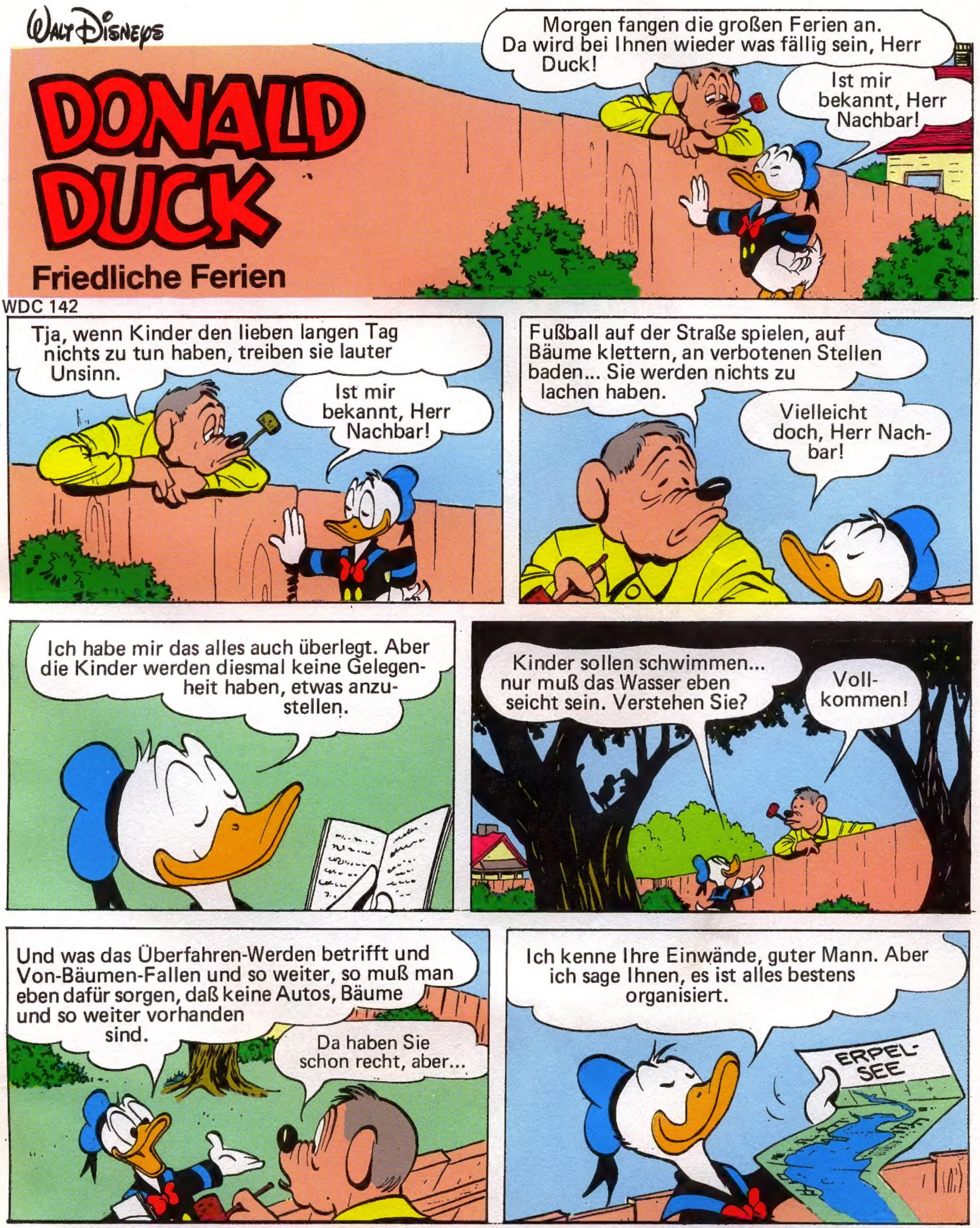
Die besten Geschichten mit DONALD DUCK

Klassik Album 22

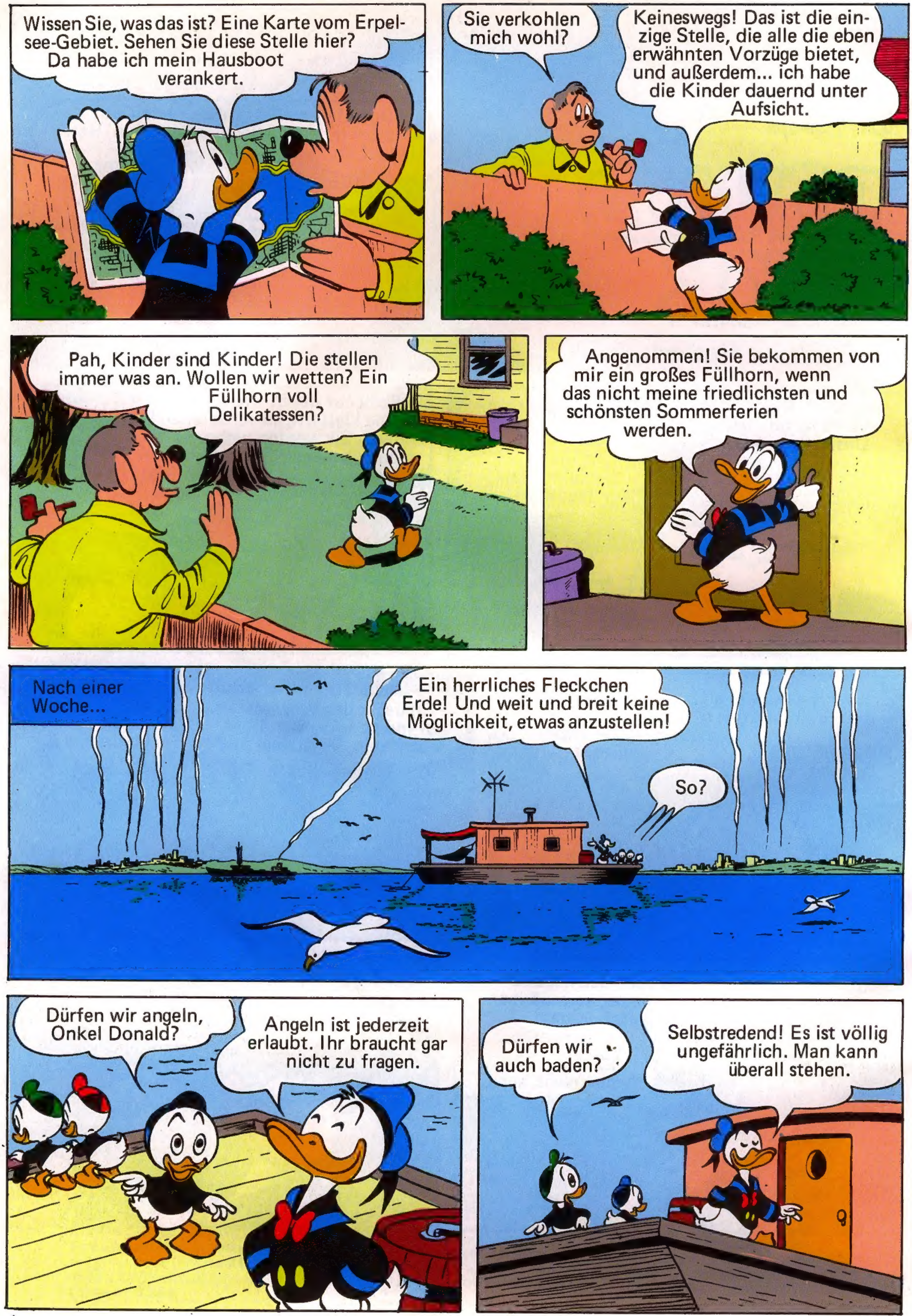
Friedliche Ferien

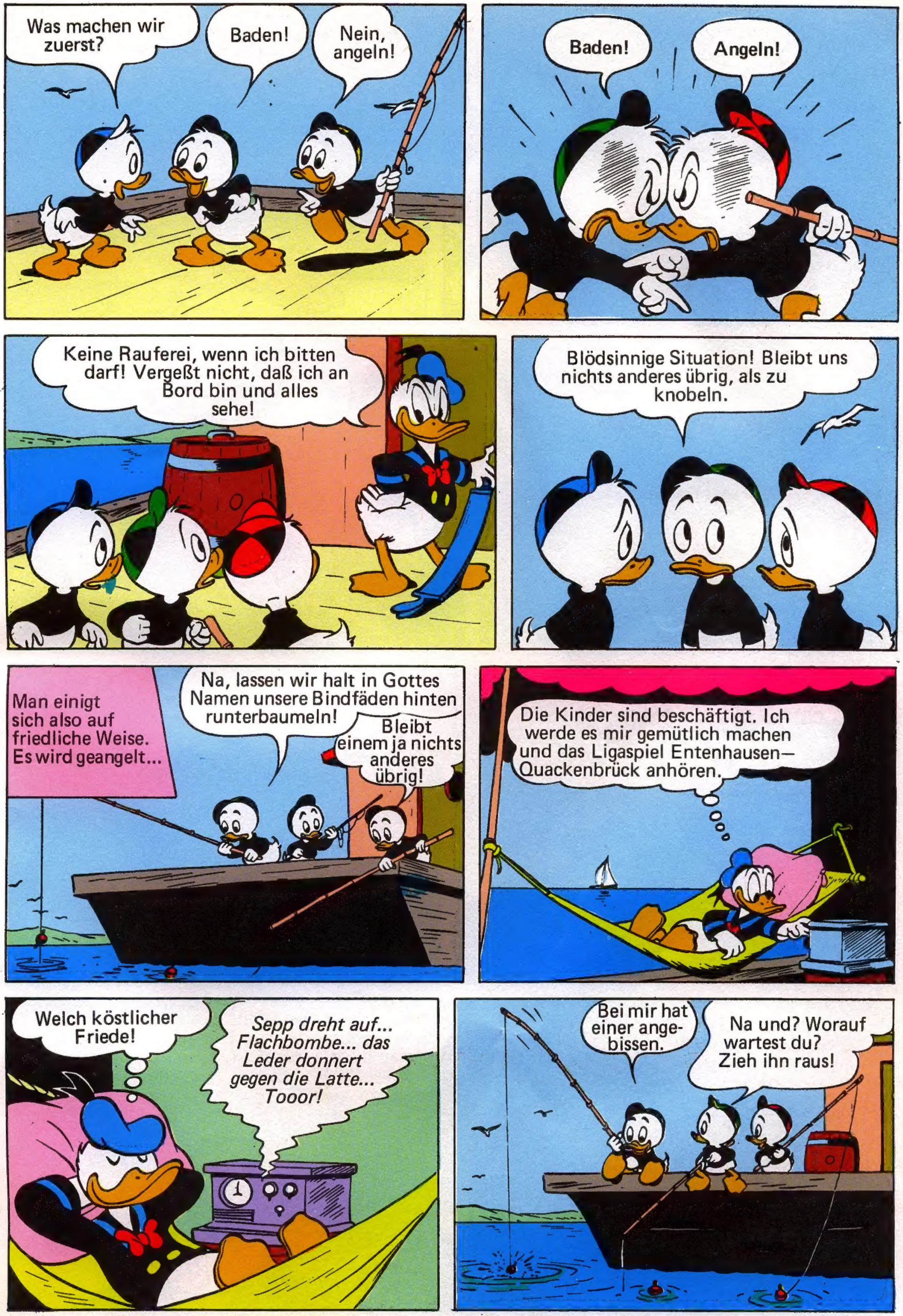
EHAPA VERLAG GMBH

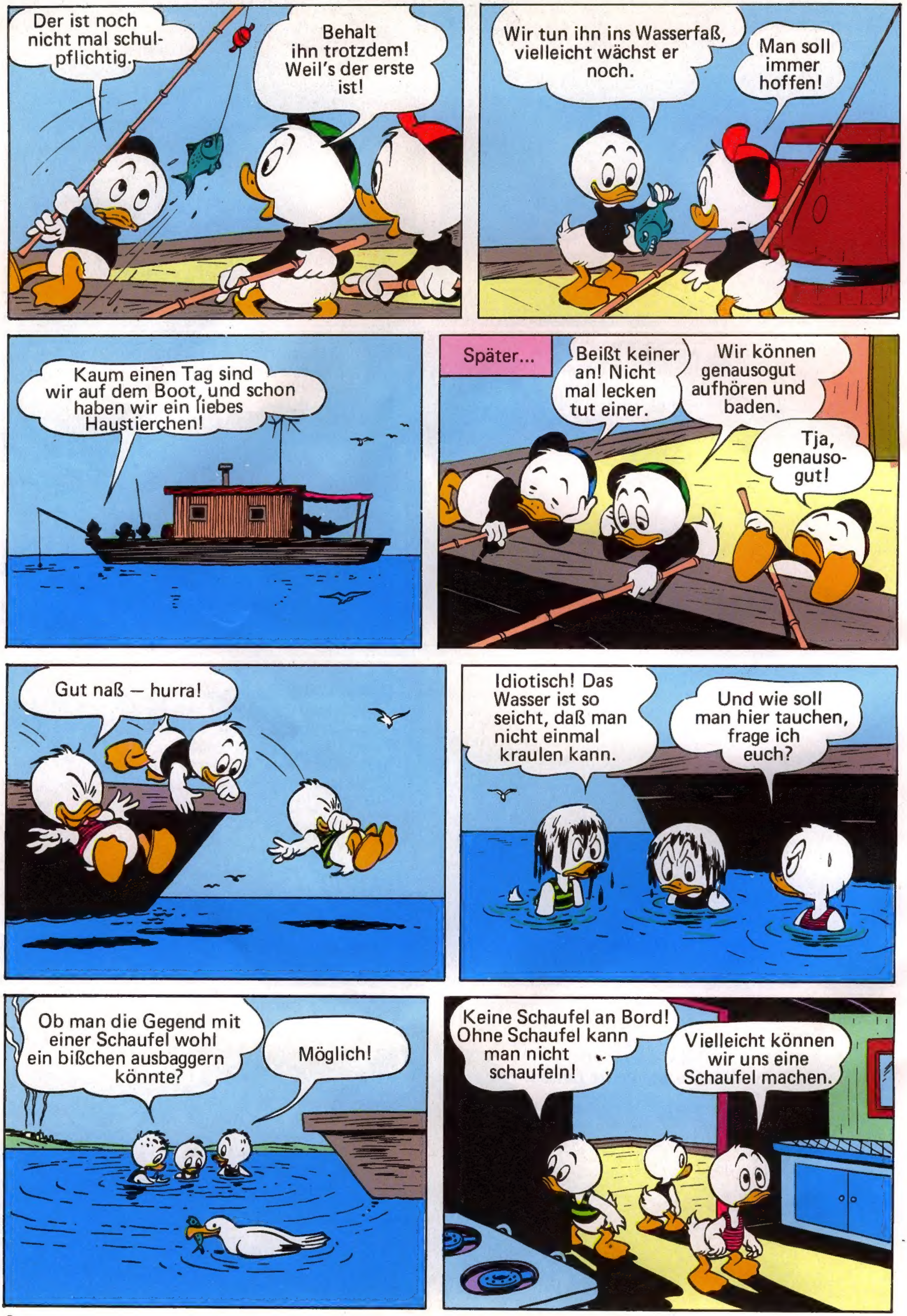
© The Walt Disney Company. „Die besten Geschichten mit Donald Duck" wird verlegt in der Bundesrepublik Deutschland durch Ehapa Verlag GmbH, Im Riedenberg 54, D-7022 Leinfelden-Echterdingen 3; in Österreich durch Egmont Verlag Ges.m.b.H., Tivoligasse 52, A-1120 Wien und in der Schweiz durch Egmont AG, Ifangstr. 12 a, CH-8603 Schwerzenbach. Herausgeber: Adolf Kabatek, verantwortliche Chefredakteurin: Dorit Kinkel, Redaktion: Harald Saalbach. Text: Dr. Erika Fuchs. Druck und Verarbeitung: Rotolito Lombarda, Milano.



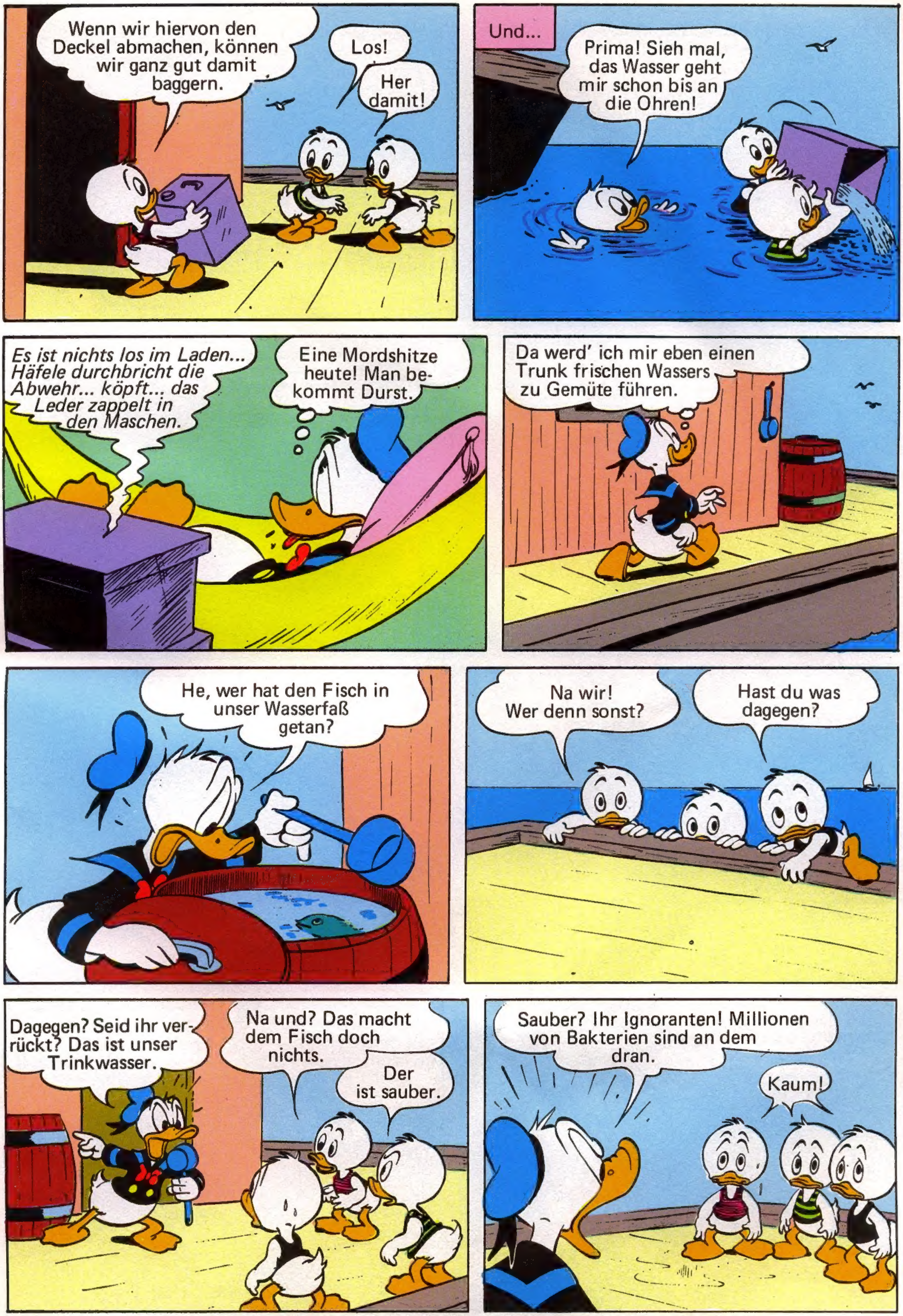
Walt Disney's
DONALD DUCK
Friedliche Ferien
WDC 142
Morgen fangen die großen Ferien an. Da wird bei Ihnen wieder was fällig sein, Herr Duck!
Ist mir bekannt, Herr Nachbar!
Tja, wenn Kinder den lieben langen Tag nichts zu tun haben, treiben sie lauter Unsinn.
Ist mir bekannt, Herr Nachbar!
Fußball auf der Straße spielen, auf Bäume klettern, an verbotenen Stellen baden... Sie werden nichts zu lachen haben.
Vielleicht doch, Herr Nachbar!
Ich habe mir das alles auch überlegt. Aber die Kinder werden diesmal keine Gelegenheit haben, etwas anzustellen.
Kinder sollen schwimmen... nur muß das Wasser eben seicht sein. Verstehen Sie?
Vollkommen!
Und was das Überfahren-Werden betrifft und Von-Bäumen-Fallen und so weiter, so muß man eben dafür sorgen, daß keine Autos, Bäume und so weiter vorhanden sind.
Da haben Sie schon recht, aber...
Ich kenne Ihre Einwände, guter Mann. Aber ich sage Ihnen, es ist alles bestens organisiert.
ERPEL-SEE

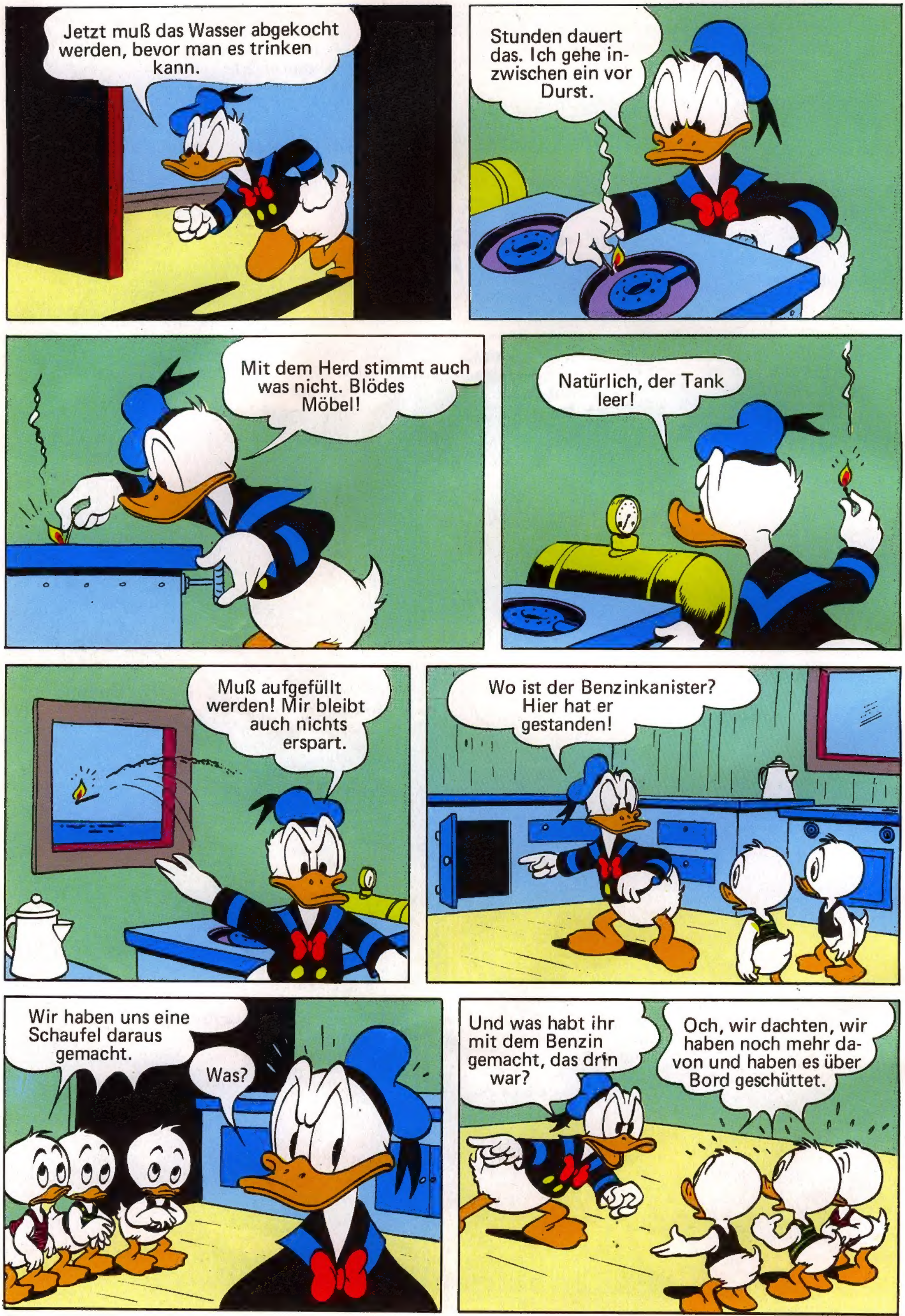

Wissen Sie, was das ist? Eine Karte vom Erpelsee-Gebiet. Sehen Sie diese Stelle hier? Da habe ich mein Hausboot verankert.
Sie verkohlen mich wohl?
Keineswegs! Das ist die einzige Stelle, die alle die eben erwähnten Vorzüge bietet, und außerdem... ich habe die Kinder dauernd unter Aufsicht.
Pah, Kinder sind Kinder! Die stellen immer was an. Wollen wir wetten? Ein Füllhorn voll Delikatessen?
Angenommen! Sie bekommen von mir ein großes Füllhorn, wenn das nicht meine friedlichsten und schönsten Sommerferien werden.
Nach einer Woche...
Ein herrliches Fleckchen Erde! Und weit und breit keine Möglichkeit, etwas anzustellen!
So?
Dürfen wir angeln, Onkel Donald?
Angeln ist jederzeit erlaubt. Ihr braucht gar nicht zu fragen.
Dürfen wir auch baden?
Selbstredend! Es ist völlig ungefährlich. Man kann überall stehen.


Was machen wir zuerst?
Baden!
Nein, angeln!
Baden!
Angeln!
Keine Rauferei, wenn ich bitten darf! Vergeßt nicht, daß ich an Bord bin und alles sehe!
Blödsinnige Situation! Bleibt uns nichts anderes übrig, als zu knobeln.
Man einigt sich also auf friedliche Weise. Es wird geangelt...
Na, lassen wir halt in Gottes Namen unsere Bindfäden hinten runterbaumeln!
Bleibt einem ja nichts anderes übrig!
Die Kinder sind beschäftigt. Ich werde es mir gemütlich machen und das Ligaspiel Entenhausen—Quackenbrück anhören.
Welch köstlicher Friede!
Sepp dreht auf... Flachbombe... das Leder donnert gegen die Latte... Tooor!
Bei mir hat einer angebissen.
Na und? Worauf wartest du? Zieh ihn raus!

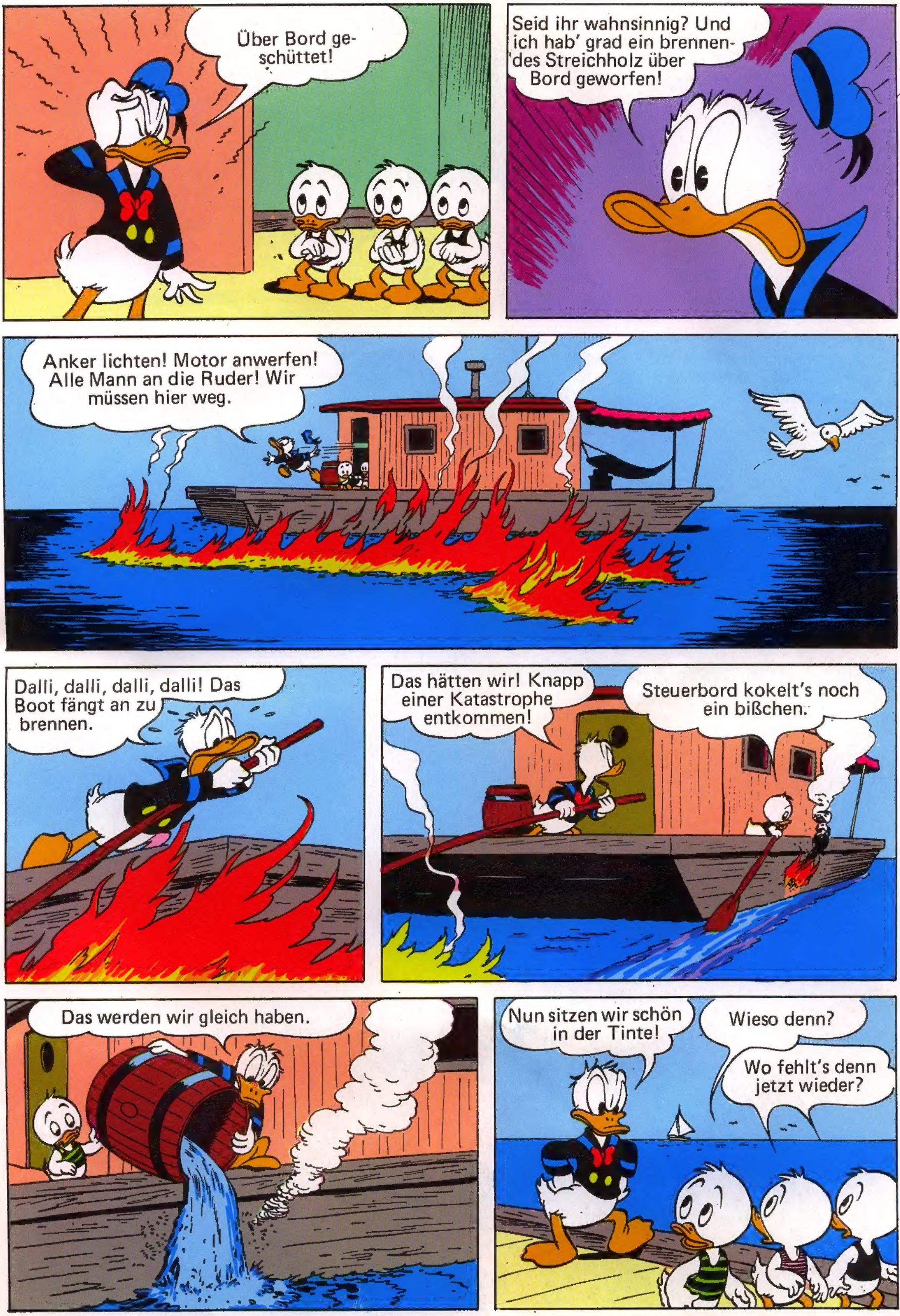


Der ist noch nicht mal schulpflichtig.
Behalt ihn trotzdem! Weil's der erste ist!
Wir tun ihn ins Wasserfaß, vielleicht wächst er noch.
Man soll immer hoffen!
Kaum einen Tag sind wir auf dem Boot, und schon haben wir ein liebes Haustierchen!
Später...
Beißt keiner an! Nicht mal lecken tut einer.
Wir können genausogut aufhören und baden.
Tja, genausogut!
Gut naß — hurra!
Idiotisch! Das Wasser ist so seicht, daß man nicht einmal kraulen kann.
Und wie soll man hier tauchen, frage ich euch?
Ob man die Gegend mit einer Schaufel wohl ein bißchen ausbaggern könnte?
Möglich!
Keine Schaufel an Bord! Ohne Schaufel kann man nicht schaufeln!
Vielleicht können wir uns eine Schaufel machen.

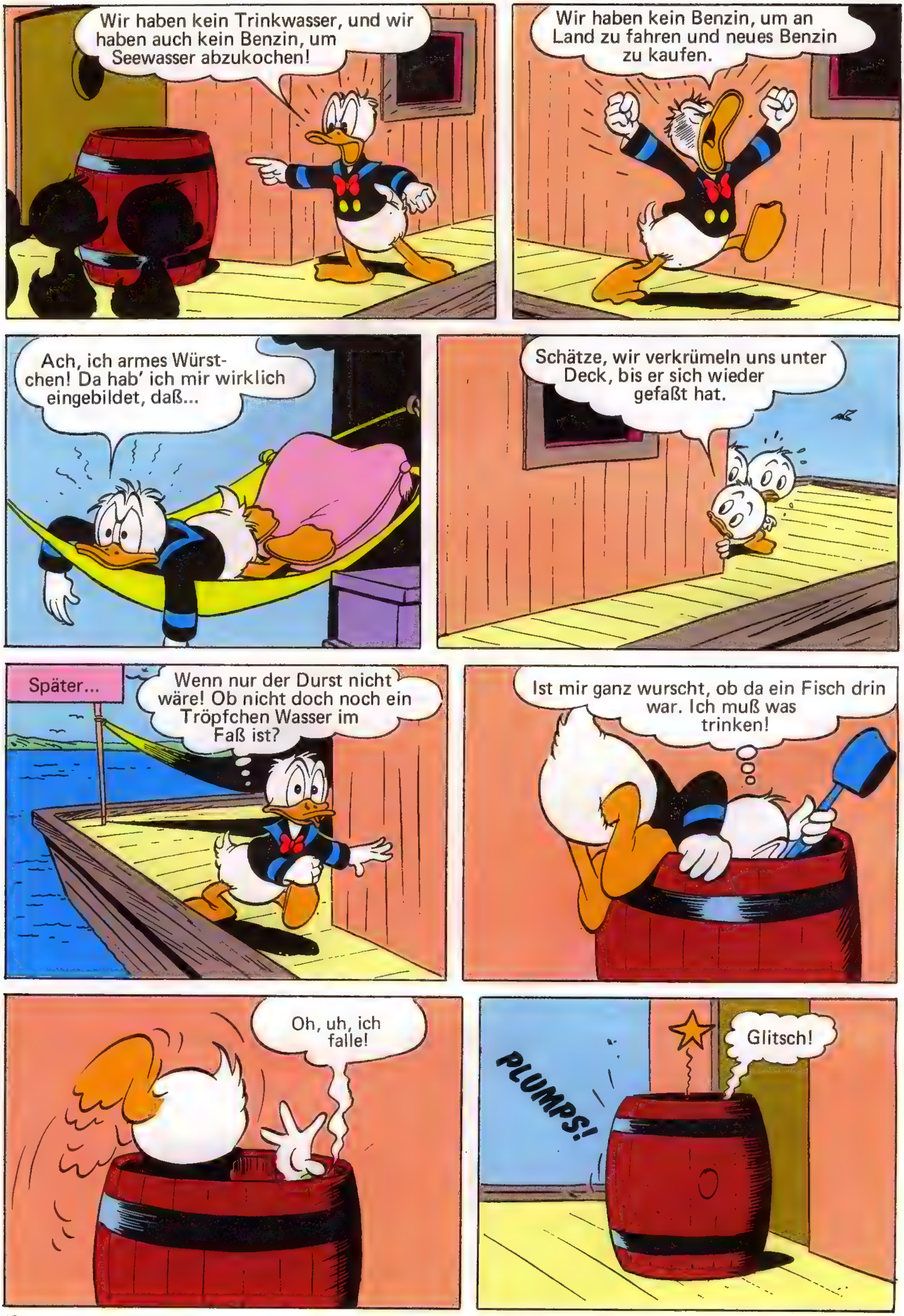

Wenn wir hiervon den Deckel abmachen, können wir ganz gut damit baggern.
Los!
Her damit!
Und...
Prima! Sieh mal, das Wasser geht mir schon bis an die Ohren!
Es ist nichts los im Laden... Häfele durchbricht die Abwehr... köpft... das Leder zappelt in den Maschen.
Eine Mordshitze heute! Man bekommt Durst.
Da werd' ich mir eben einen Trunk frischen Wassers zu Gemüte führen.
He, wer hat den Fisch in unser Wasserfaß getan?
Na wir! Wer denn sonst?
Hast du was dagegen?
Dagegen? Seid ihr verrückt? Das ist unser Trinkwasser.
Na und? Das macht dem Fisch doch nichts.
Der ist sauber.
Sauber? Ihr Ignoranten! Millionen von Bakterien sind an dem dran.
Kaum!

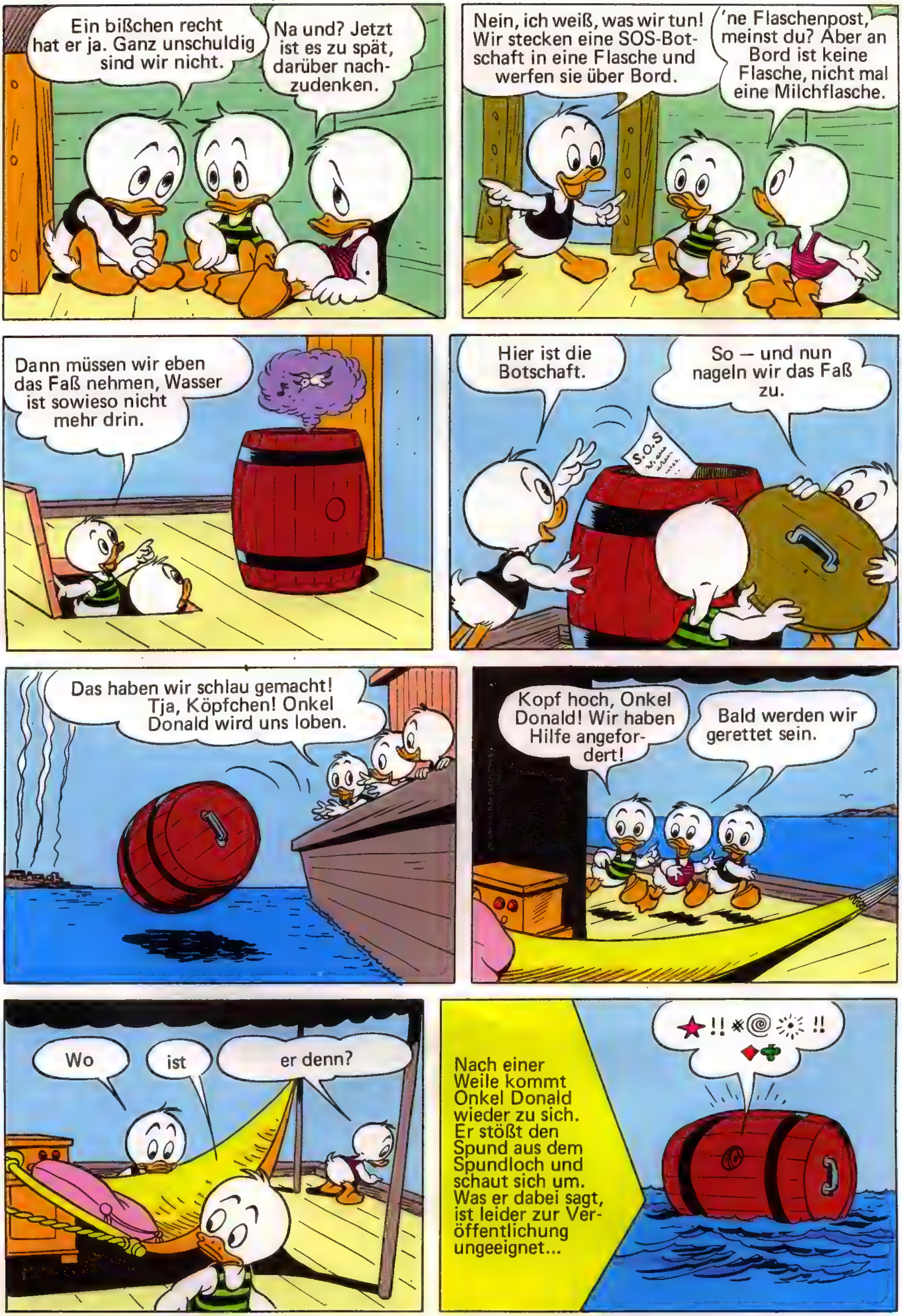


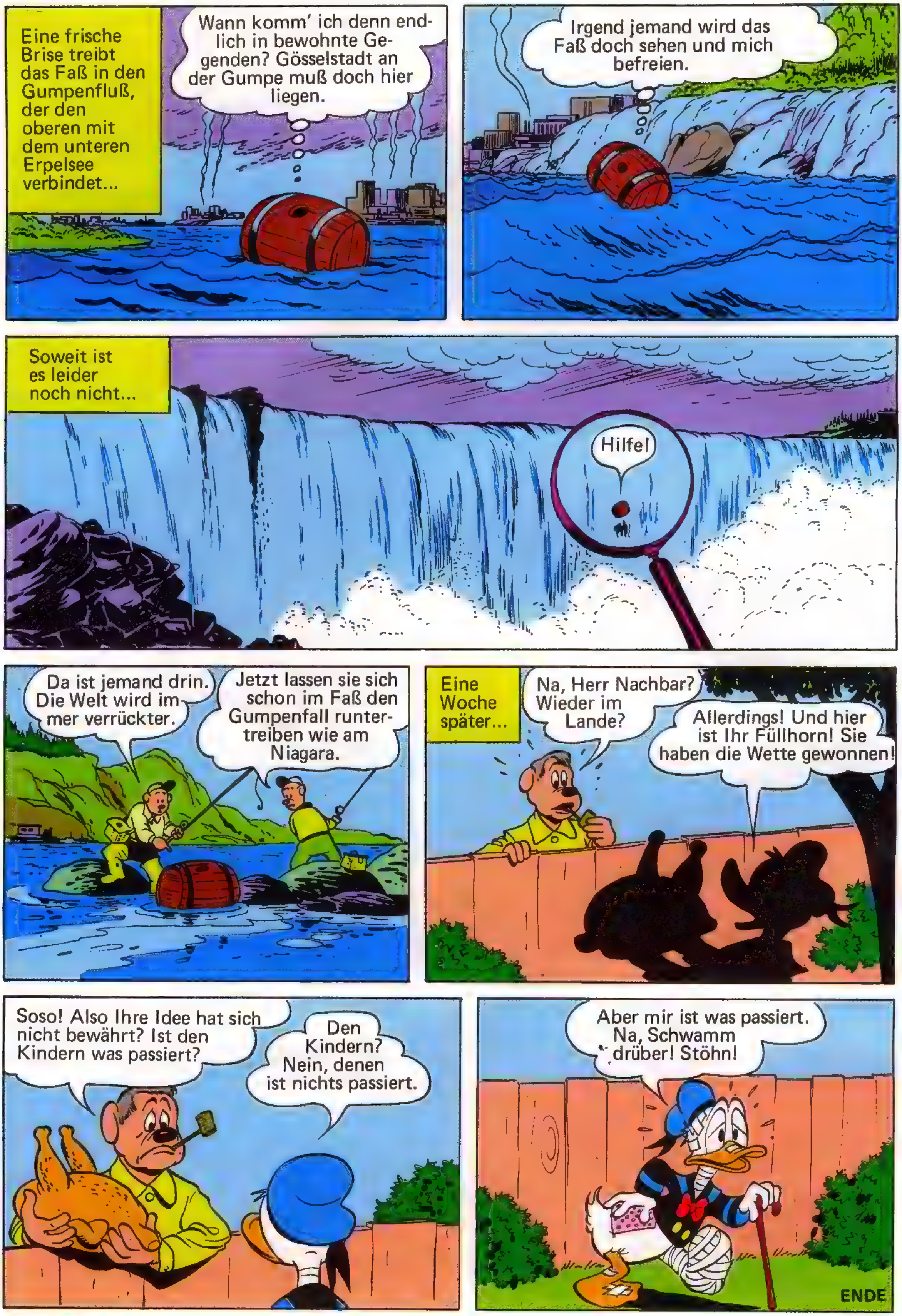
Jetzt muß das Wasser abgekocht werden, bevor man es trinken kann.
Stunden dauert das. Ich gehe inzwischen ein vor Durst.
Mit dem Herd stimmt auch was nicht. Blödes Möbel!
Natürlich, der Tank leer!
Muß aufgefüllt werden! Mir bleibt auch nichts erspart.
Wo ist der Benzinkanister? Hier hat er gestanden!
Wir haben uns eine Schaufel daraus gemacht.
Was?
Und was habt ihr mit dem Benzin gemacht, das drin war?
Och, wir dachten, wir haben noch mehr davon und haben es über Bord geschüttet.



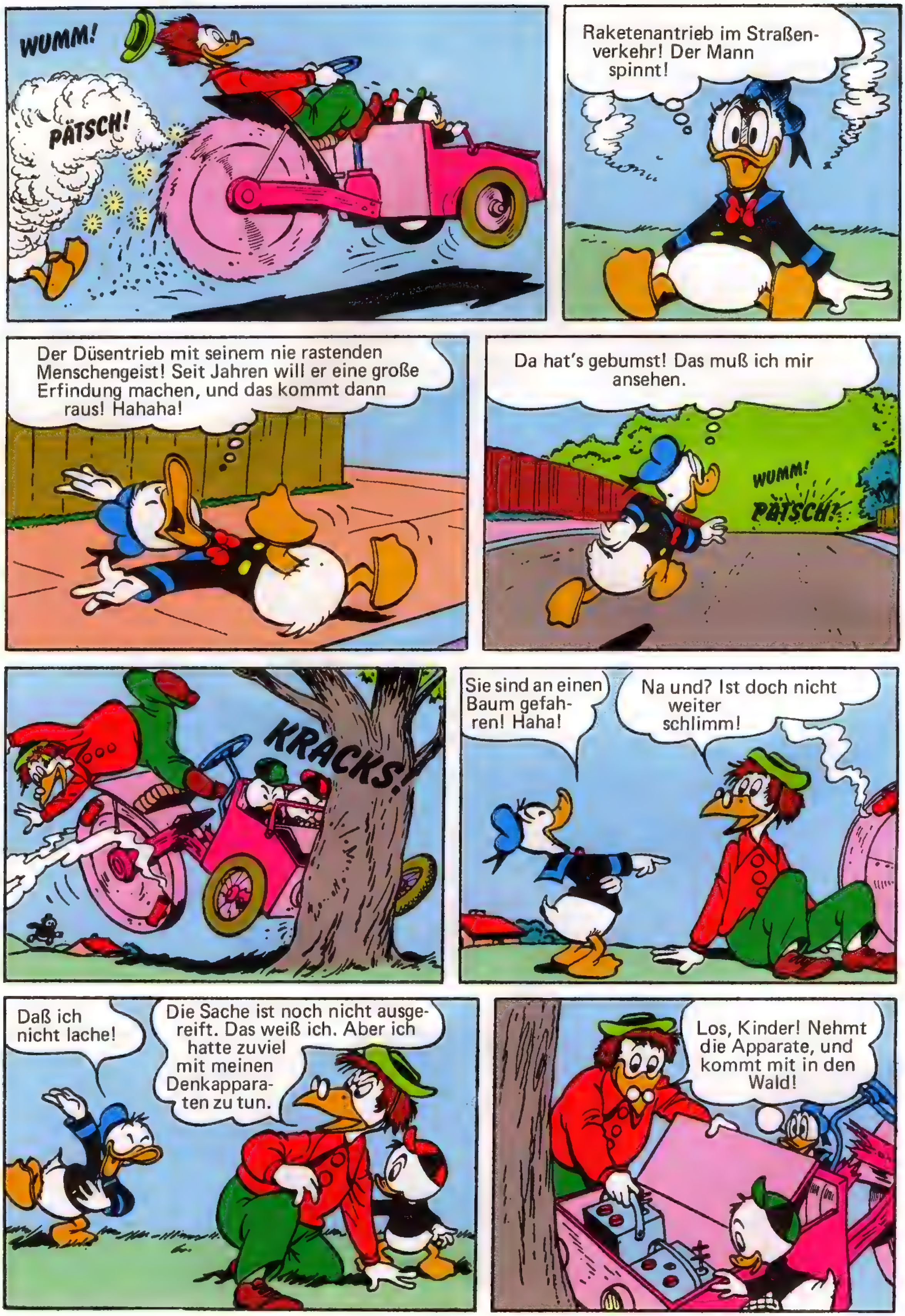
Über Bord geschüttet!
Seid ihr wahnsinnig? Und ich hab' grad ein brennendes Streichholz über Bord geworfen!
Anker lichten! Motor anwerfen! Alle Mann an die Ruder! Wir müssen hier weg.
Dalli, dalli, dalli, dalli! Das Boot fängt an zu brennen.
Das hätten wir! Knapp einer Katastrophe entkommen!
Steuerbord kokelt's noch ein bißchen.
Das werden wir gleich haben.
Nun sitzen wir schön in der Tinte!
Wieso denn?
Wo fehlt's denn jetzt wieder?

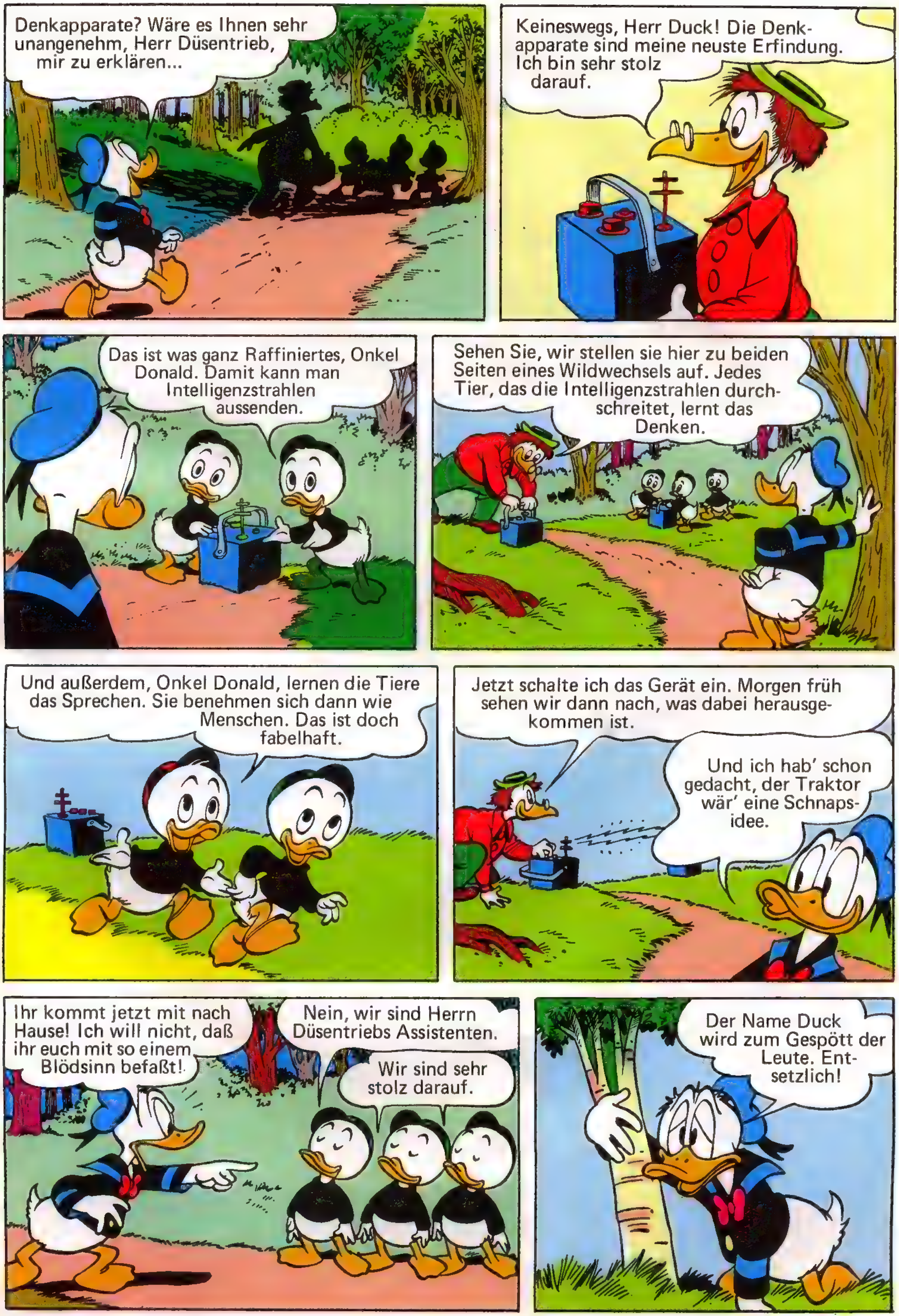

Wir haben kein Trinkwasser, und wir haben auch kein Benzin, um Seewasser abzukochen!
Wir haben kein Benzin, um an Land zu fahren und neues Benzin zu kaufen.
Ach, ich armes Würstchen! Da hab' ich mir wirklich eingebildet, daß...
Schätze, wir verkrümeln uns unter Deck, bis er sich wieder gefaßt hat.
Später...
Wenn nur der Durst nicht wäre! Ob nicht doch noch ein Tröpfchen Wasser im Faß ist?
Ist mir ganz wurscht, ob da ein Fisch drin war. Ich muß was trinken!
Oh, uh, ich falle!
PLUMPS!
Glitsch!


Ein bißchen recht hat er ja. Ganz unschuldig sind wir nicht.
Na und? Jetzt ist es zu spät, darüber nachzudenken.
Nein, ich weiß, was wir tun! Wir stecken eine SOS-Botschaft in eine Flasche und werfen sie über Bord.
'ne Flaschenpost, meinst du? Aber an Bord ist keine Flasche, nicht mal eine Milchflasche.
Dann müssen wir eben das Faß nehmen, Wasser ist sowieso nicht mehr drin.
Hier ist die Botschaft.
So – und nun nageln wir das Faß zu.
S.O.S
Das haben wir schlau gemacht!
Tja, Köpfchen! Onkel Donald wird uns loben.
Kopf hoch, Onkel Donald! Wir haben Hilfe angefordert!
Bald werden wir gerettet sein.
Wo
ist
er denn?
Nach einer Weile kommt Onkel Donald wieder zu sich. Er stößt den Spund aus dem Spundloch und schaut sich um. Was er dabei sagt, ist leider zur Veröffentlichung ungeeignet...
!! !!


Eine frische Brise treibt das Faß in den Gumpenfluß, der den oberen mit dem unteren Erpelsee verbindet...
Wann komm' ich denn endlich in bewohnte Gegenden? Gösselstadt an der Gumpe muß doch hier liegen.
Irgend jemand wird das Faß doch sehen und mich befreien.
Soweit ist es leider noch nicht...
Hilfe!
Da ist jemand drin. Die Welt wird immer verrückter.
Jetzt lassen sie sich schon im Faß den Gumpenfall runtertreiben wie am Niagara.
Eine Woche später...
Na, Herr Nachbar? Wieder im Lande?
Allerdings! Und hier ist Ihr Füllhorn! Sie haben die Wette gewonnen!
Soso! Also Ihre Idee hat sich nicht bewährt? Ist den Kindern was passiert?
Den Kindern? Nein, denen ist nichts passiert.
Aber mir ist was passiert. Na, Schwamm drüber! Stöhn!
ENDE

Walt Disney's
DONALD DUCK
Die Intelligenzstrahlen
WDC 141
PÄTSCH! BUMM! HUI-UI-UI!
Was soll denn dieser Höllenlärm? Ist heute etwa Feuerwerk?
Vielleicht eine Invasion vom Mars?
PÄTSCH! WUMMS!
Ach, nur Daniel Düsentrieb, der verrückte Erfinder!
He,
Onkel
Donald!
KRACKS!
Was ist denn das für ein Donnervogel, Herr Düsentrieb?
Eine Art Traktor! Mit Raketenantrieb natürlich!
Braucht für einen Kilometer nur einen halben Feuerwerkskörper!
Achtung! Straße frei! Los!

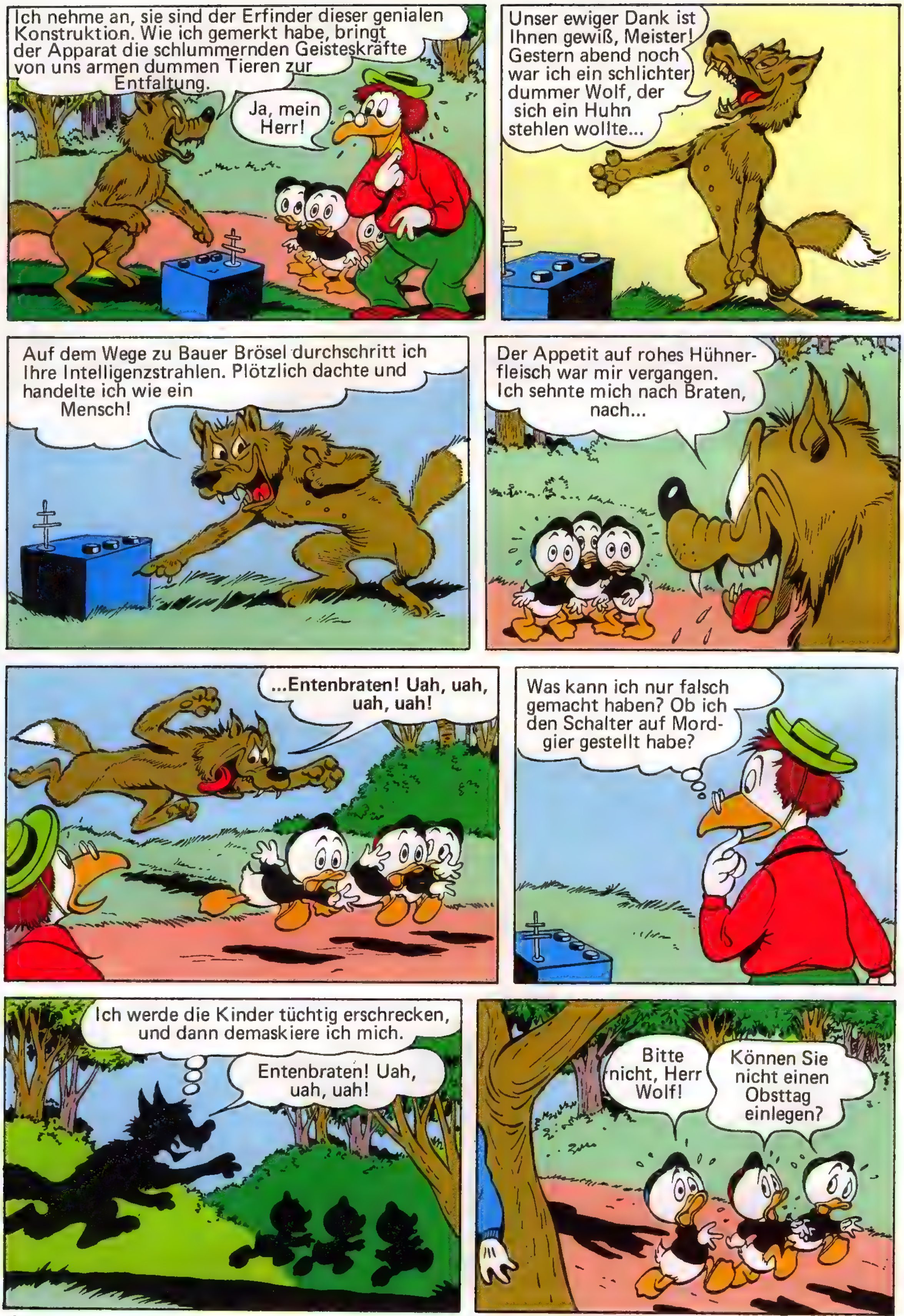

WUMM!
PÄTSCH!
Raketenantrieb im Straßenverkehr! Der Mann spinnt!
Der Düsentrieb mit seinem nie rastenden Menschengeist! Seit Jahren will er eine große Erfindung machen, und das kommt dann raus! Hahaha!
Da hat's gebumst! Das muß ich mir ansehen.
WUMM!
PÄTSCH!
KRACKS!
Sie sind an einen Baum gefahren! Haha!
Na und? Ist doch nicht weiter schlimm!
Daß ich nicht lache!
Die Sache ist noch nicht ausgereift. Das weiß ich. Aber ich hatte zuviel mit meinen Denkapparaten zu tun.
Los, Kinder! Nehmt die Apparate, und kommt mit in den Wald!



Denkapparate? Wäre es Ihnen sehr unangenehm, Herr Düsentrieb, mir zu erklären...
Keineswegs, Herr Duck! Die Denkapparate sind meine neuste Erfindung. Ich bin sehr stolz darauf.
Das ist was ganz Raffiniertes, Onkel Donald. Damit kann man Intelligenzstrahlen aussenden.
Sehen Sie, wir stellen sie hier zu beiden Seiten eines Wildwechsels auf. Jedes Tier, das die Intelligenzstrahlen durchschreitet, lernt das Denken.
Und außerdem, Onkel Donald, lernen die Tiere das Sprechen. Sie benehmen sich dann wie Menschen. Das ist doch fabelhaft.
Jetzt schalte ich das Gerät ein. Morgen früh sehen wir dann nach, was dabei herausgekommen ist.
Und ich hab' schon gedacht, der Traktor wär' eine Schnapsidee.
Ihr kommt jetzt mit nach Hause! Ich will nicht, daß ihr euch mit so einem Blödsinn befaßt!
Nein, wir sind Herrn Düsentriebs Assistenten.
Wir sind sehr stolz darauf.
Der Name Duck wird zum Gespött der Leute. Entsetzlich!

Am selben Abend...
Mal herhören! Ihr werdet jedweden Verkehr mit Herrn Düsentrieb abbrechen!
Warum
denn,
Onkel Donald?
Weil ihr euch zum Gespött der ganzen Stadt macht! Das will ich nicht.
Wieso denn?
Seid ihr so dumm, oder tut ihr nur so? Noch nach fünfzig Jahren wird man sich über euch und eure Denkapparate totlachen.
Große Erfinder werden zuerst immer ausgelacht!
Der Graf Zeppelin hat sich auch erst spät durchgesetzt.
Düsentrieb ist kein Graf Zeppelin! Er ist weiter nichts als ein armer Irrer.
Das hat man von dem
Grafen Zeppelin
auch gesagt.
Die armen Kinder! Sie sind diesem irren Erfinder völlig verfallen. Was kann man da nur tun?
Ah, ich weiß! Ich werde Düsentrieb so lächerlich machen, daß Ihnen die Augen aufgehen.

Später...
Aufmachen! Ich brauche dringend ein Kostüm.
MASKEN KOSTÜME PERÜCKEN
Und zwar ein Wolfskostüm! Aber es muß so echt aussehen, daß sich jeder vor mir fürchtet.
Wie gefällt Ihnen das hier?
Ausgezeichnet! Her damit!
Wenn Daniel Düsentrieb und die Kinder morgen früh in den Wald gehen, wird Ihnen ein Wolf begegnen, der wie ein Mensch zu denken gelernt hat. Hahaha!
Am nächsten Morgen...
Ich bin rasend gespannt, welche Wirkung meine Denkapparate gehabt haben!
Eine ganze Menge Tiere haben die Intelligenzstrahlen durchschritten.
Hier sind sogar Wolfsspuren!
Allerdings, meine Herren! Das war ich persönlich. Guten Morgen!
Ein Wolf!
O Wunder! Er spricht!
Meine Erfindung funktioniert!

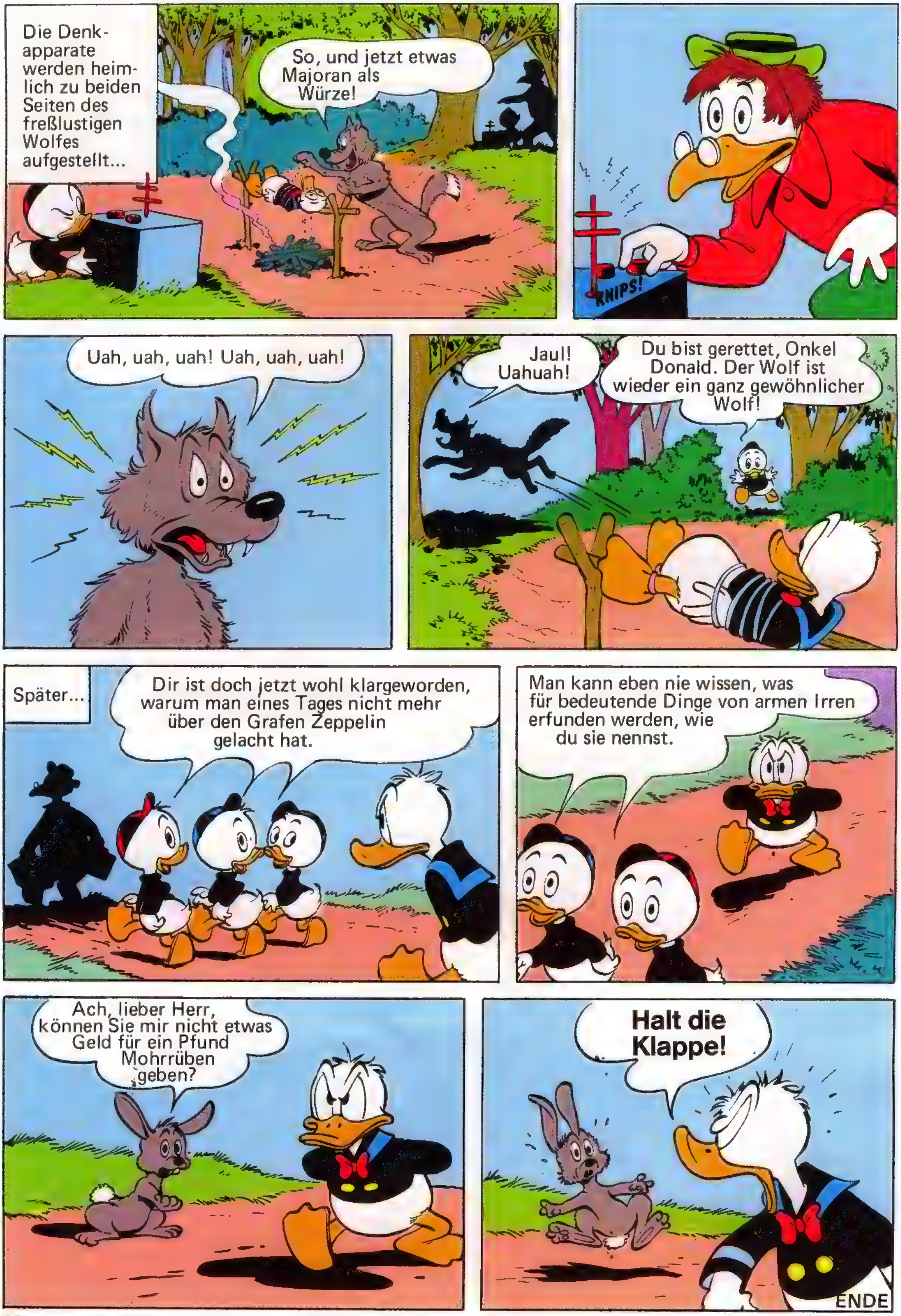


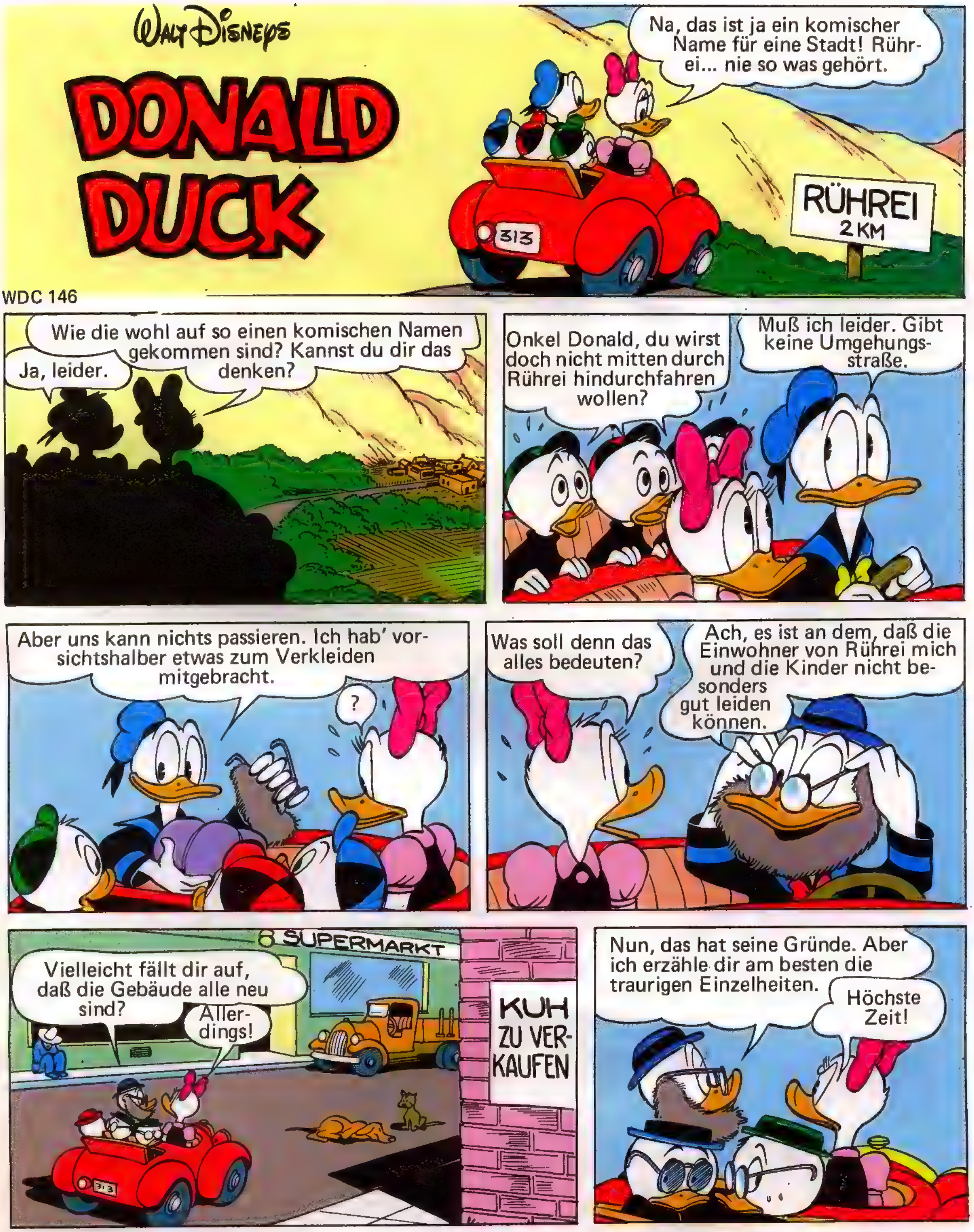
Ich nehme an, sie sind der Erfinder dieser genialen Konstruktion. Wie ich gemerkt habe, bringt der Apparat die schlummernden Geisteskräfte von uns armen dummen Tieren zur Entfaltung.
Ja, mein Herr!
Unser ewiger Dank ist Ihnen gewiß, Meister! Gestern abend noch war ich ein schlichter dummer Wolf, der sich ein Huhn stehlen wollte...
Auf dem Wege zu Bauer Brösel durchschritt ich Ihre Intelligenzstrahlen. Plötzlich dachte und handelte ich wie ein Mensch!
Der Appetit auf rohes Hühnerfleisch war mir vergangen. Ich sehnte mich nach Braten, nach...
...Entenbraten! Uah, uah, uah, uah!
Was kann ich nur falsch gemacht haben? Ob ich den Schalter auf Mordgier gestellt habe?
Ich werde die Kinder tüchtig erschrecken, und dann demaskiere ich mich.
Entenbraten! Uah, uah, uah!
Bitte nicht, Herr Wolf!
Können Sie nicht einen Obsttag einlegen?

Halt, du Unhold!
Ich erlaube nicht, daß du braven kleinen Kindern Böses antust.
Ich wollte ihnen nichts Böses antun, nur ein bißchen erschrecken wollte ich sie, weil...
Übrigens... falls es sie interessiert, ich bin gar kein Wolf.
Hahahaha!
Setz dich, Genosse, damit du nicht vor Schreck umfällst. Ich bin nämlich ein Wolf.
Mir ist gestern etwas sehr Merkwürdiges passiert. Ich ging so vor mich hin und gedachte, ein Huhn zu stehlen...
Plötzlich befand ich mich zwischen zwei komischen Kästen, die neben dem Weg standen.
U-und?

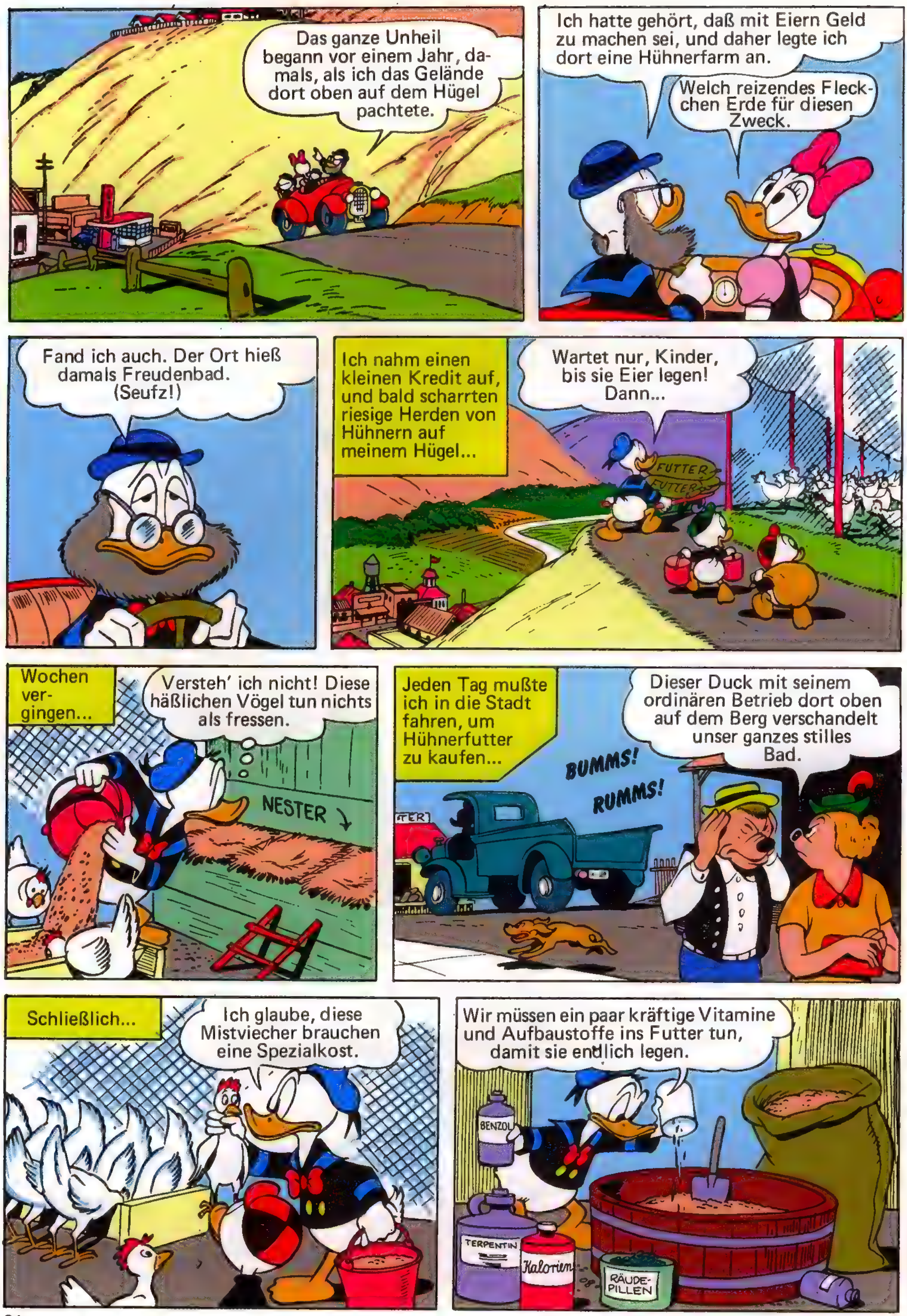
Nun – mit einem Schlag war mir der Appetit auf rohes Hühnerfleisch vergangen. Ich sehnte mich nach Braten, nach...
...Entenbraten! Uah, uah, uah!
Weißt du, was in den Kästen steckt, Genosse? Wohl Appetitstrahlen?
Ich fürchte es fast!
Der Wolf ist weg. Ich seh' ihn nicht mehr.
Dann wollen wir gleich zu Herrn Düsentrieb zurück!
Auweia! Spuren eines wilden Kampfes!
Das sind Onkel Donalds Spuren.
Stimmt! Ein Wolf hat ihn geschnappt. Ein echter Wolf!
D-du kannst reden?
Wie kommt denn das?
Tja, mir ist gestern etwas sehr Merkwürdiges passiert. Ich ging so vor mich hin. Plötzlich befand ich mich zwischen zwei komischen Kästen...

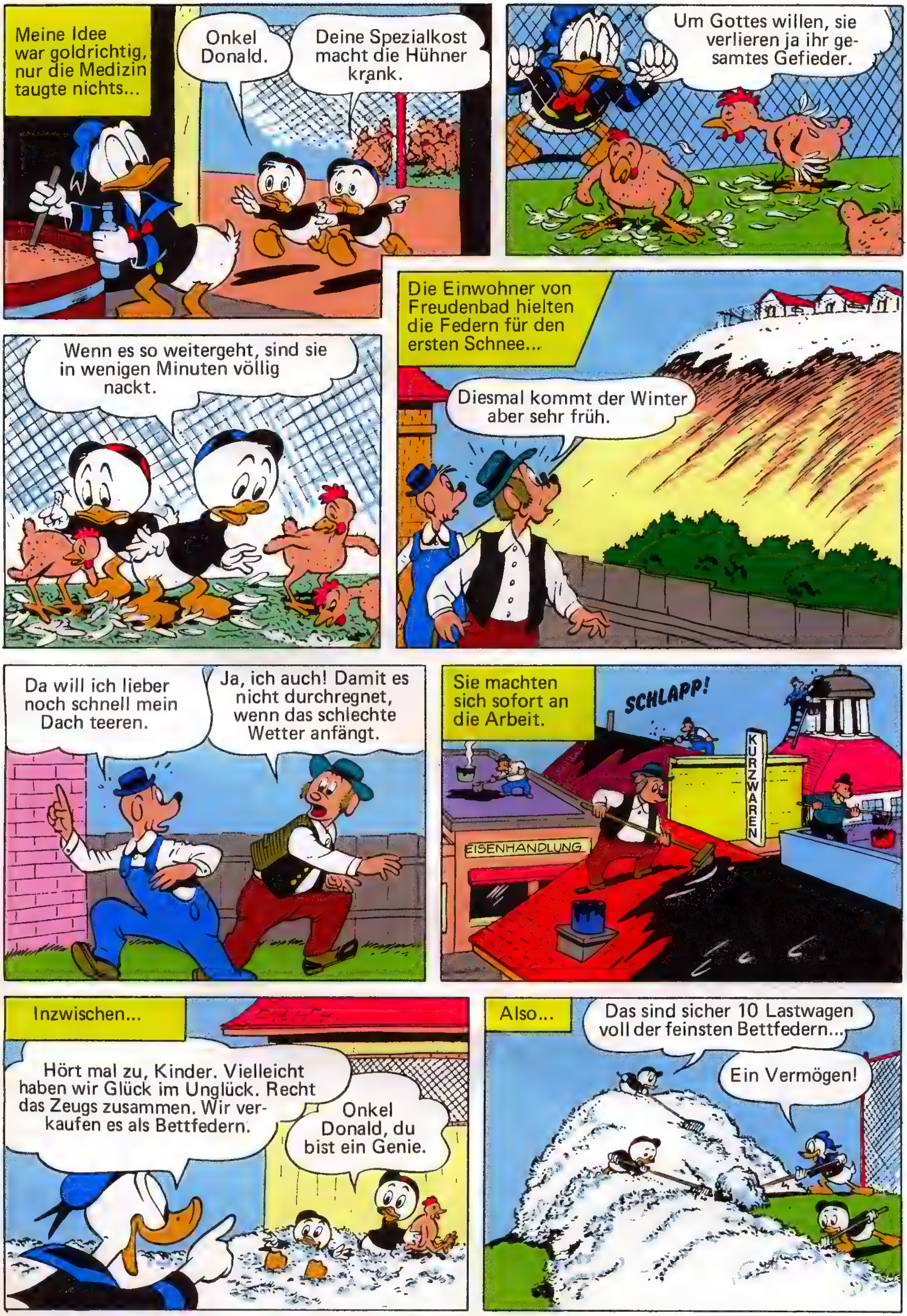
Aber das ist uninteressant für euch. Wenn ihr eurem Onkel helfen wollt, dann beeilt euch. Dort nach links sind sie gegangen.
Typisch Onkel Donald! Immer stellt er was an!
Onkel Donald! Onkel Donald!
Was kann ein Wolf schon von ihm wollen?
Oje!
Genauso war's, Genosse! Plötzlich überkam mich ein unüberwindliches Verlangen nach Entenbraten.
Wir können den Wolf nicht mit bloßen Händen angreifen. Wir brauchen die Apparate.
Herr Ingenieur, können Sie die Apparate nicht umschalten?
Und einen Wolf wieder zurückverdummen?
Wartet mal! Ich könnte von Schwingkreis A auf Schwingkreis B zurückkoppeln und die Höhenstrahlleitung umpolen...
Lassen Sie die Einzelheiten! Es eilt. Wir müssen jemandem die Mahlzeit versalzen.


Die Denkapparate werden heimlich zu beiden Seiten des freßlustigen Wolfes aufgestellt...
So, und jetzt etwas Majoran als Würze!
KNIPS!
Uah, uah, uah! Uah, uah, uah!
Jaul! Uahuah!
Du bist gerettet, Onkel Donald. Der Wolf ist wieder ein ganz gewöhnlicher Wolf!
Später...
Dir ist doch jetzt wohl klargeworden, warum man eines Tages nicht mehr über den Grafen Zeppelin gelacht hat.
Man kann eben nie wissen, was für bedeutende Dinge von armen Irren erfunden werden, wie du sie nennst.
Ach, lieber Herr, können Sie mir nicht etwas Geld für ein Pfund Mohrrüben geben?
Halt die Klappe!
ENDE



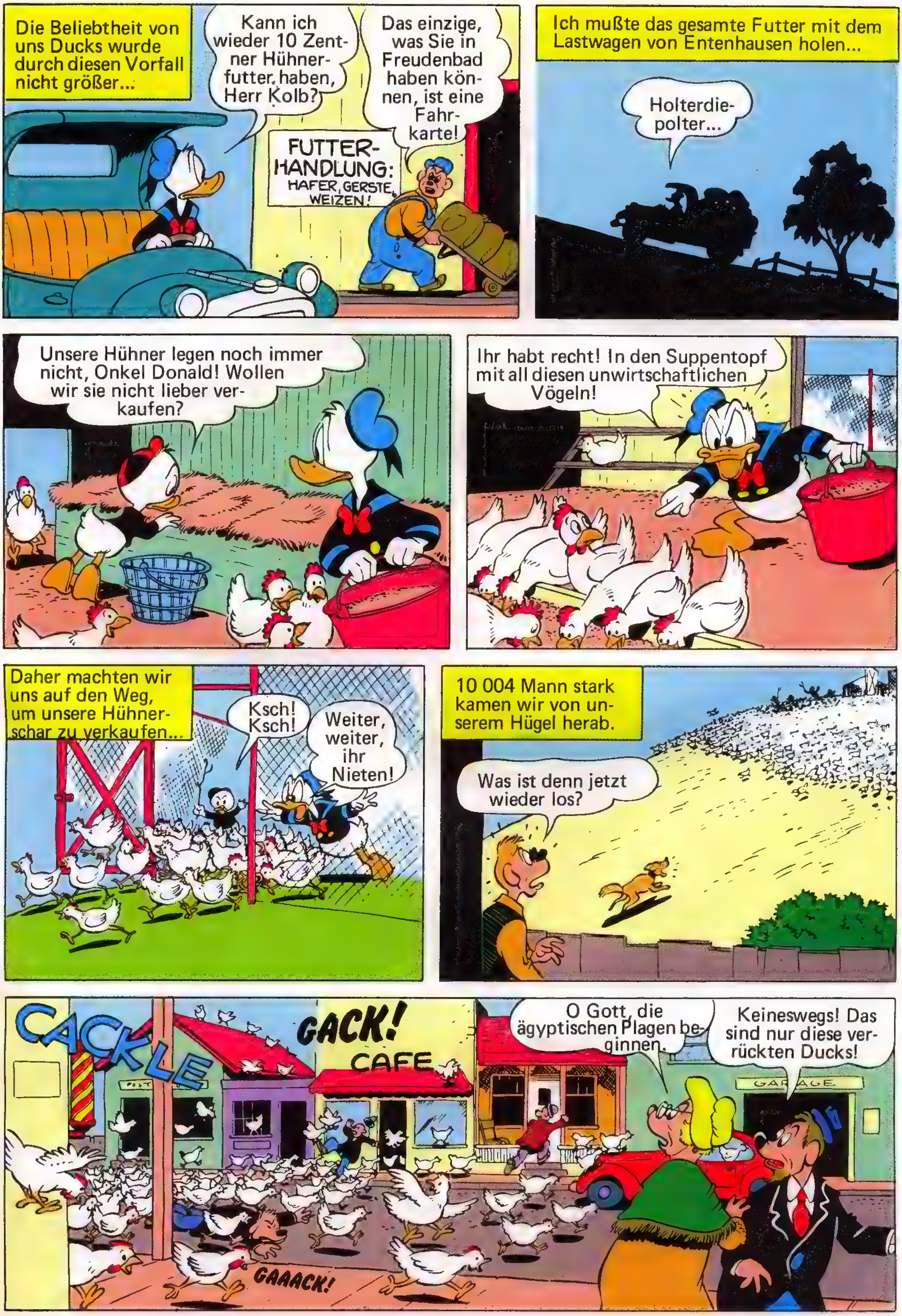
WALT DISNEY'S
DONALD DUCK
WDC 146
Na, das ist ja ein komischer Name für eine Stadt! Rühr-ei... nie so was gehört.
RÜHREI 2 KM
313
Wie die wohl auf so einen komischen Namen gekommen sind? Kannst du dir das denken?
Ja, leider.
Onkel Donald, du wirst doch nicht mitten durch Rührei hindurchfahren wollen?
Muß ich leider. Gibt keine Umgehungs-straße.
Aber uns kann nichts passieren. Ich hab' vor-sichtshalber etwas zum Verkleiden mitgebracht.
?
Was soll denn das alles bedeuten?
Ach, es ist an dem, daß die Einwohner von Rührei mich und die Kinder nicht be-sonders gut leiden können.
SUPERMARKT
Vielleicht fällt dir auf, daß die Gebäude alle neu sind?
Aller-dings!
KUH ZU VER-KAUFEN
Nun, das hat seine Gründe. Aber ich erzähle dir am besten die traurigen Einzelheiten.
Höchste Zeit!


Das ganze Unheil begann vor einem Jahr, damals, als ich das Gelände dort oben auf dem Hügel pachtete.
Ich hatte gehört, daß mit Eiern Geld zu machen sei, und daher legte ich dort eine Hühnerfarm an.
Welch reizendes Fleckchen Erde für diesen Zweck.
Fand ich auch. Der Ort hieß damals Freudenbad. (Seufz!)
Ich nahm einen kleinen Kredit auf, und bald scharrten riesige Herden von Hühnern auf meinem Hügel...
Wartet nur, Kinder, bis sie Eier legen! Dann...
FUTTER
FUTTER
Wochen vergingen...
Versteh' ich nicht! Diese häßlichen Vögel tun nichts als fressen.
NESTER
Jeden Tag mußte ich in die Stadt fahren, um Hühnerfutter zu kaufen...
BUMMS!
RUMMS!
Dieser Duck mit seinem ordinären Betrieb dort oben auf dem Berg verschandelt unser ganzes stilles Bad.
Schließlich...
Ich glaube, diese Mistviecher brauchen eine Spezialkost.
Wir müssen ein paar kräftige Vitamine und Aufbaustoffe ins Futter tun, damit sie endlich legen.
BENZOL
TERPENTIN
Kalorien
RÄUDE-PILLEN



Meine Idee war goldrichtig, nur die Medizin taugte nichts...
Onkel Donald.
Deine Spezialkost macht die Hühner krank.
Um Gottes willen, sie verlieren ja ihr gesamtes Gefieder.
Wenn es so weitergeht, sind sie in wenigen Minuten völlig nackt.
Die Einwohner von Freudenbad hielten die Federn für den ersten Schnee...
Diesmal kommt der Winter aber sehr früh.
Da will ich lieber noch schnell mein Dach teeren.
Ja, ich auch! Damit es nicht durchregnet, wenn das schlechte Wetter anfängt.
Sie machten sich sofort an die Arbeit.
SCHLAPP!
KURZWAREN
EISENHANDLUNG
Inzwischen...
Hört mal zu, Kinder. Vielleicht haben wir Glück im Unglück. Recht das Zeugs zusammen. Wir verkaufen es als Bettfedern.
Onkel Donald, du bist ein Genie.
Also...
Das sind sicher 10 Lastwagen voll der feinsten Bettfedern...
Ein Vermögen!

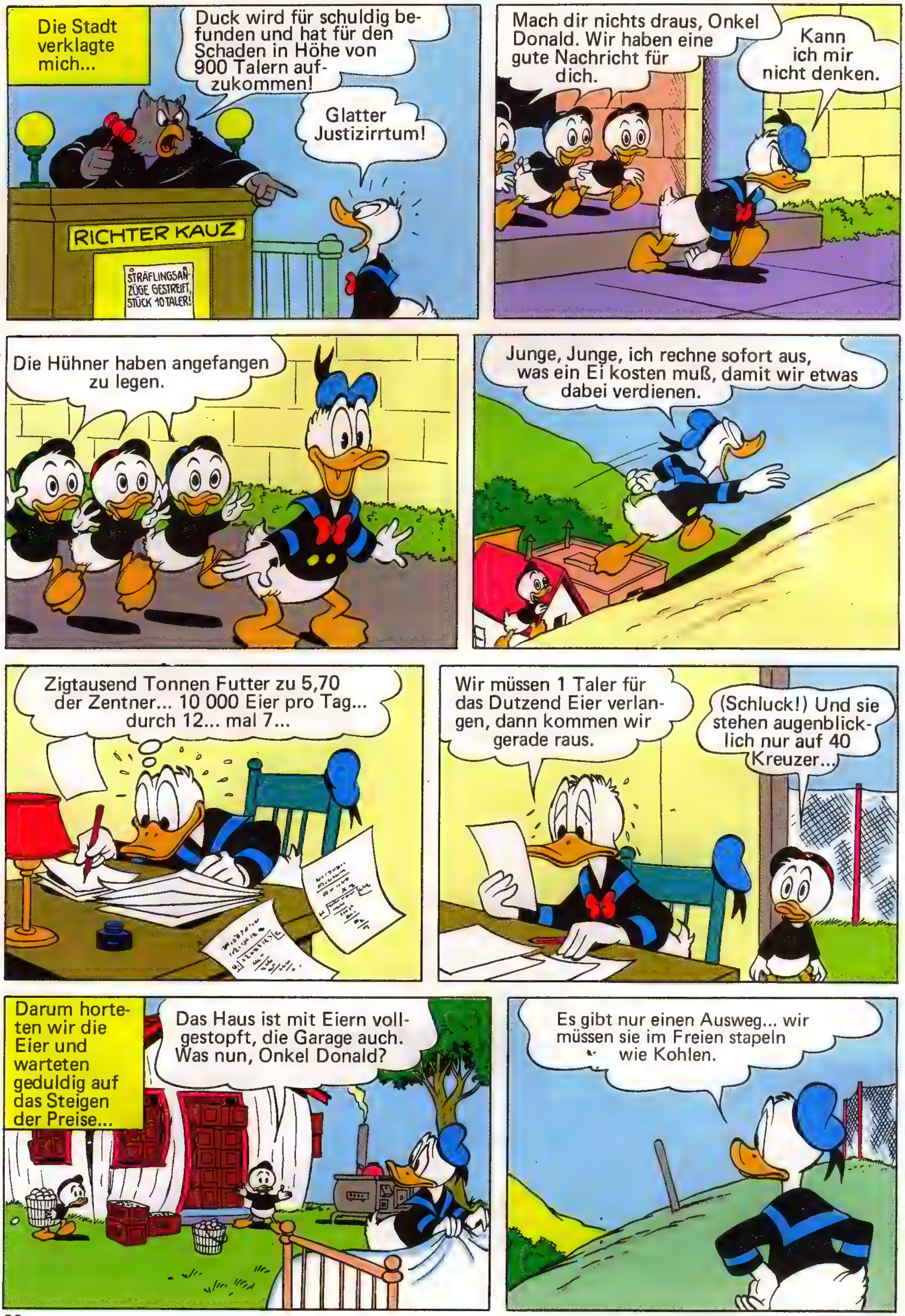
In diesem Augenblick erhob sich ein heftiger Sturm...
Deckt die Federn mit Brettern zu, Kinder, sie fliegen sonst weg.
HUIIII!
All unser Mühen war umsonst. Der Sturm trieb die Federn gen Freudenbad...
Nicht doch!
TEER
Rette sich, wer kann! Wir werden lebendig begraben!
TEER
PLATSCH!
TEER
Unsere Stadt... unsere wunderschöne Stadt... geteert und gefedert!
Das ist noch nicht das Schlimmste. Aber seht mich an, euren Bürgermeister!
TEER

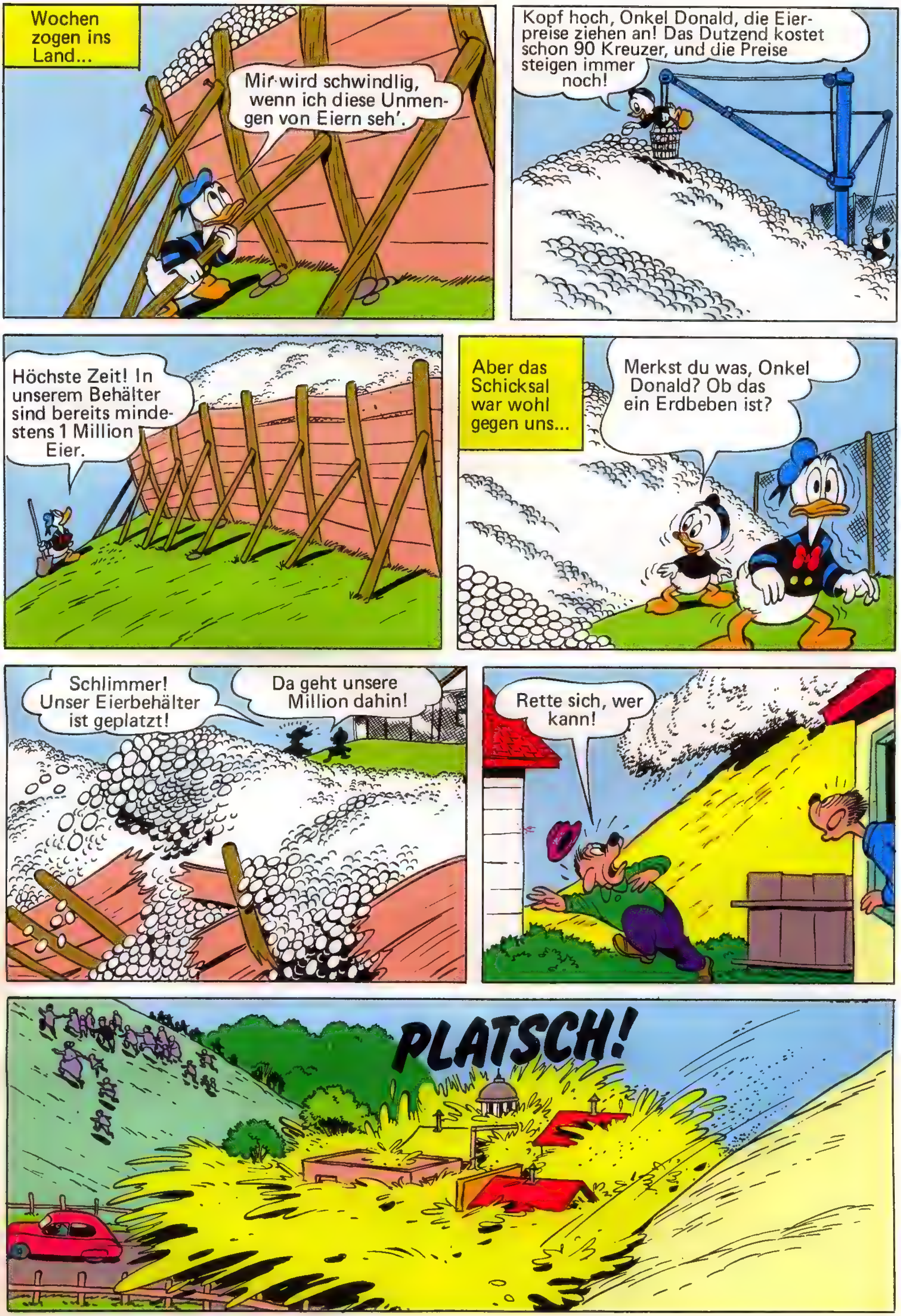


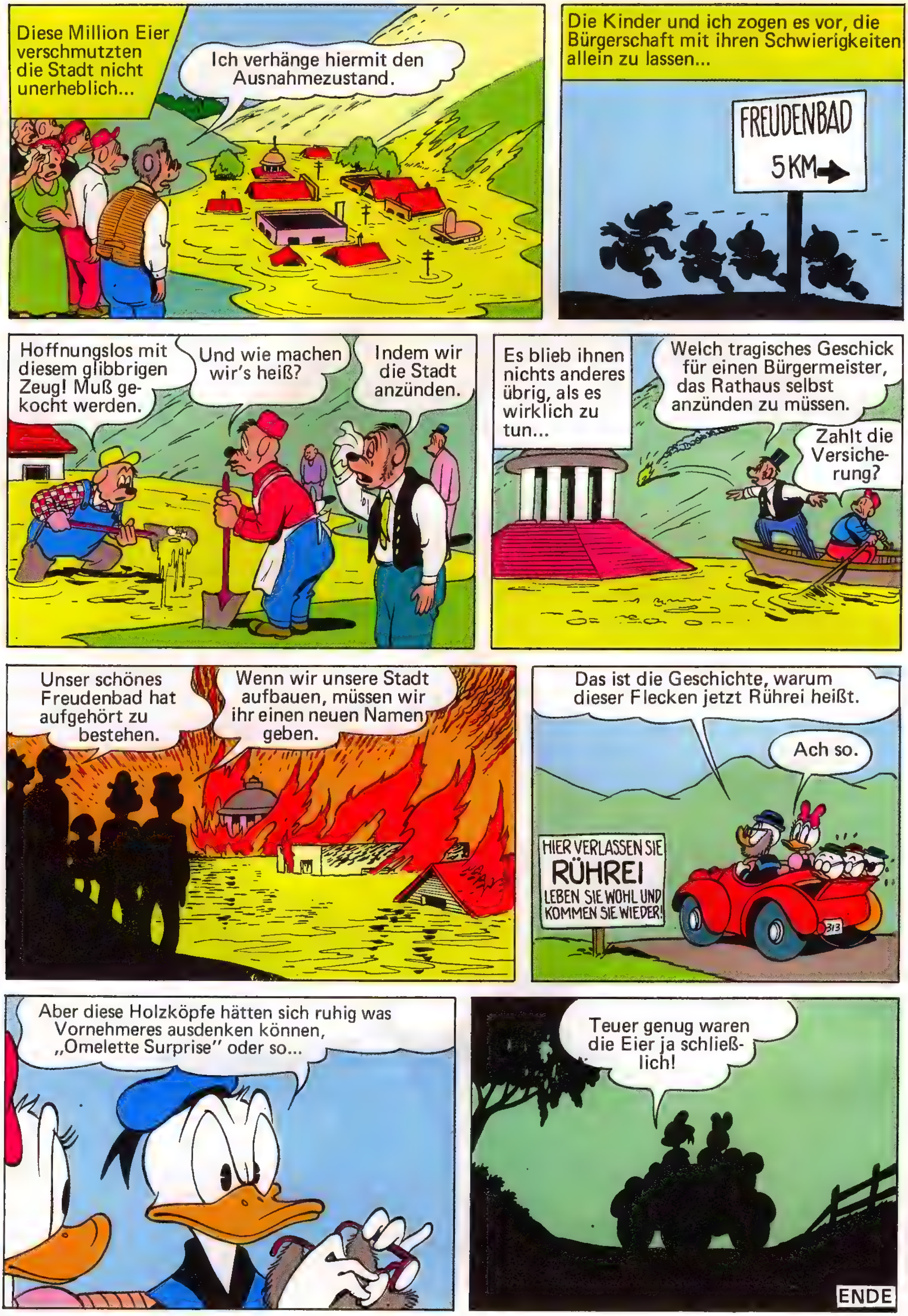
Die Beliebtheit von uns Ducks wurde durch diesen Vorfall nicht größer...
Kann ich wieder 10 Zentner Hühnerfutter haben, Herr Kolb?
Das einzige, was Sie in Freudenbad haben können, ist eine Fahrkarte!
FUTTER-HANDLUNG: HAFER, GERSTE, WEIZEN!
Ich mußte das gesamte Futter mit dem Lastwagen von Entenhausen holen...
Holterdiepolter...
Unsere Hühner legen noch immer nicht, Onkel Donald! Wollen wir sie nicht lieber verkaufen?
Ihr habt recht! In den Suppentopf mit all diesen unwirtschaftlichen Vögeln!
Daher machten wir uns auf den Weg, um unsere Hühnerschar zu verkaufen...
Ksch! Ksch!
Weiter, weiter, ihr Nieten!
10 004 Mann stark kamen wir von unserem Hügel herab.
Was ist denn jetzt wieder los?
CACKLE
GACK!
CAFE
GARAGE
O Gott, die ägyptischen Plagen beginnen.
Keineswegs! Das sind nur diese verrückten Ducks!
GAAACK!

Wohin wollt ihr Leghorn-Cowboys denn bloß?
Zum Güterbahnhof, wohin sonst!
Die Tiere kommen in eine Hühnerfrikasseekonservenfabrik.
Hör zu, du Vollblutidiot! Hühner werden nicht wie Herden getrieben, sondern in Körbe verpackt.
Es leuchtete uns bald ein, warum das Verpacken in Körbe praktischer gewesen wäre...
Schafft mir diese Tiere vom Hals!
Hühnertapser auf meinem neuen Gehsteig!
BETRETEN VERBOTEN
Schlimmer als ein Elefant im Porzellanladen.
GLAS-UND PORZELLAN-WAREN
Ober, wir haben gebratene Hühner bestellt, keine lebendigen.
Tapfer kämpfend zogen wir uns in unsere alten Stellungen zurück...
Ihr blöden Spießer!

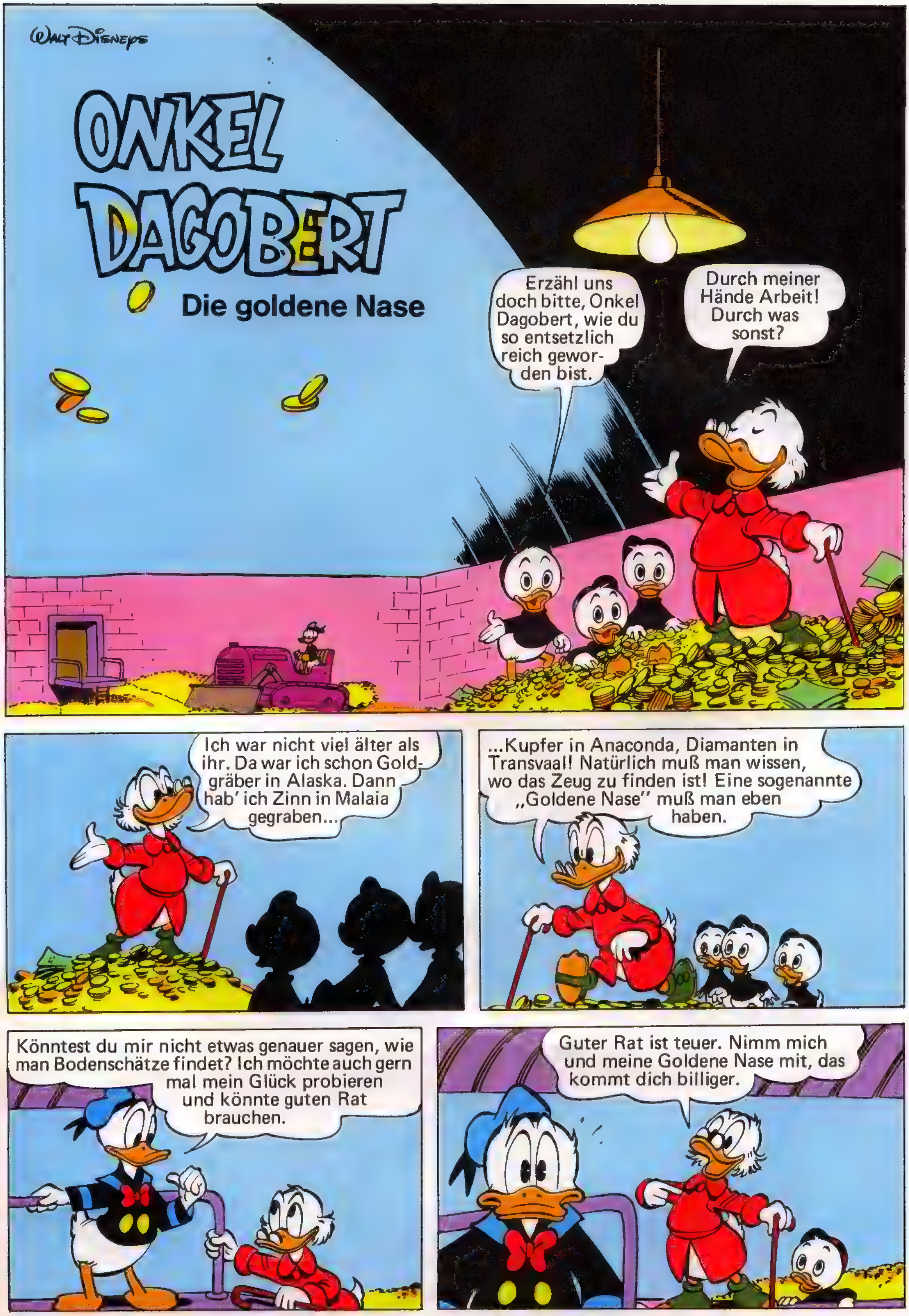
Wir zählten unsere Hühner und stellten fest, daß eins fehlte...
Nur 10 003, es müssen 10 004 sein!
Unerhört! Mir, Donald Duck, kann keiner ein Huhn stehlen, auch nicht diese rückständigen Kleinbürger!
Wer hat mein Huhn gestohlen? Her damit, oder ich lass' euch alle verhaften!
Das Recht war auf meiner Seite...
Wir müssen dem Recht Genüge tun, so leid es mir tut!
Ich kann ja mal im Hallenbad nachschauen!
Und ich im städtischen Wasserturm.
Halt, nicht mehr nötig. Das Tier ist gefunden.
BÄCKEREI
BROT
BRÖTCHEN
FEINE
BACKWAREN
Da ist es! In meiner Teigmaschine!
Der Teig für 2000 Brötchen verdorben. Wir sind ruiniert!
Auf so eine Maschine gehört ein Deckel! Das nennen sie wohl betriebssicher?

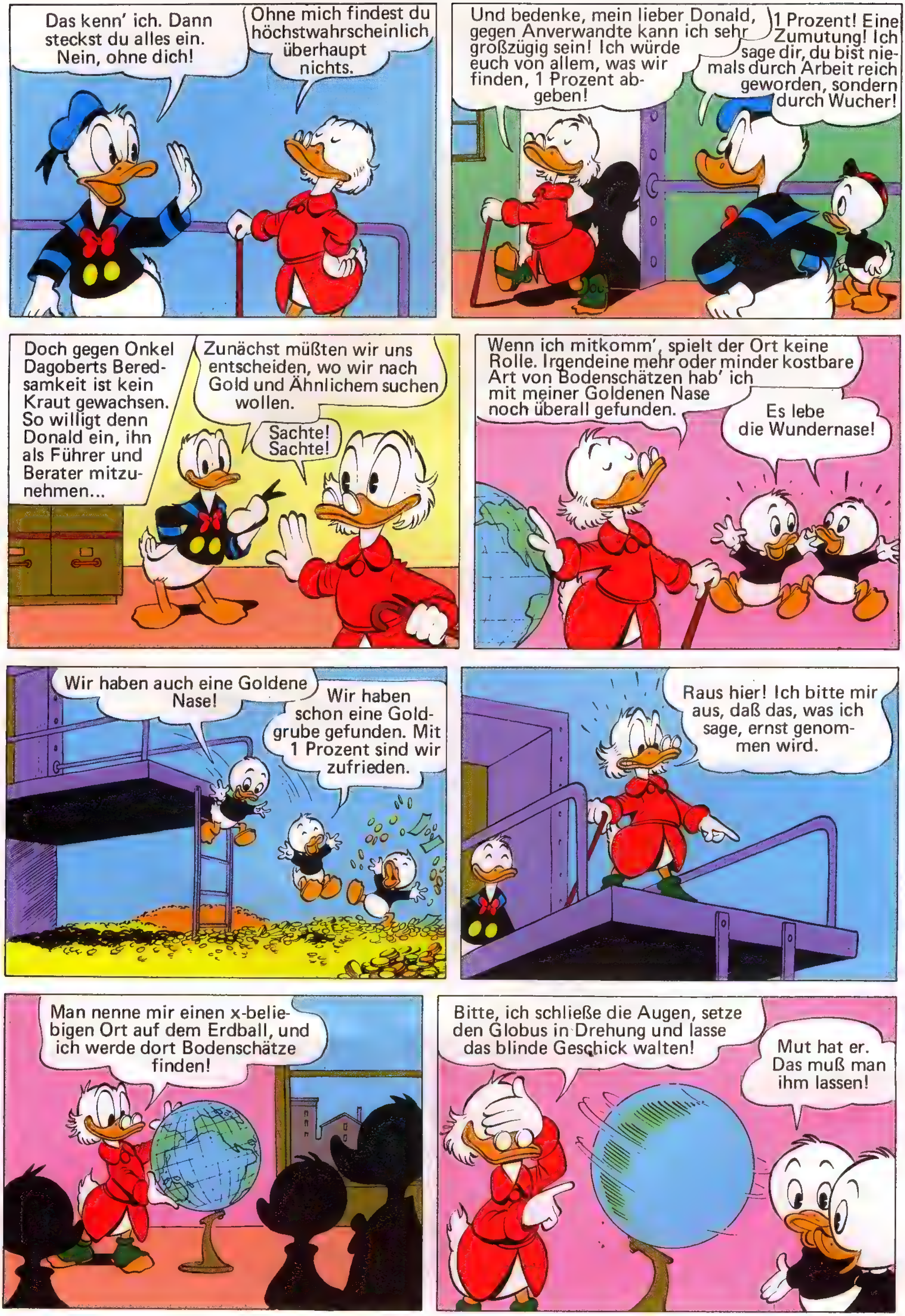

Die Stadt verklagte mich...
Duck wird für schuldig befunden und hat für den Schaden in Höhe von 900 Talern aufzukommen!
RICHTER KAUZ
STRÄFLINGSANZÜGE GESTREIFT, STÜCK 10 TALER!
Glatter Justizirrtum!
Mach dir nichts draus, Onkel Donald. Wir haben eine gute Nachricht für dich.
Kann ich mir nicht denken.
Die Hühner haben angefangen zu legen.
Junge, Junge, ich rechne sofort aus, was ein Ei kosten muß, damit wir etwas dabei verdienen.
Zigtausend Tonnen Futter zu 5,70 der Zentner... 10 000 Eier pro Tag... durch 12... mal 7...
Wir müssen 1 Taler für das Dutzend Eier verlangen, dann kommen wir gerade raus.
(Schluck!) Und sie stehen augenblicklich nur auf 40 Kreuzer...
Darum horteten wir die Eier und warteten geduldig auf das Steigen der Preise...
Das Haus ist mit Eiern vollgestopft, die Garage auch. Was nun, Onkel Donald?
Es gibt nur einen Ausweg... wir müssen sie im Freien stapeln wie Kohlen.


Wochen zogen ins Land...
Mir wird schwindlig, wenn ich diese Unmengen von Eiern seh'.
Kopf hoch, Onkel Donald, die Eierpreise ziehen an! Das Dutzend kostet schon 90 Kreuzer, und die Preise steigen immer noch!
Höchste Zeit! In unserem Behälter sind bereits mindestens 1 Million Eier.
Aber das Schicksal war wohl gegen uns...
Merkst du was, Onkel Donald? Ob das ein Erdbeben ist?
Schlimmer! Unser Eierbehälter ist geplatzt!
Da geht unsere Million dahin!
Rette sich, wer kann!
PLATSCH!

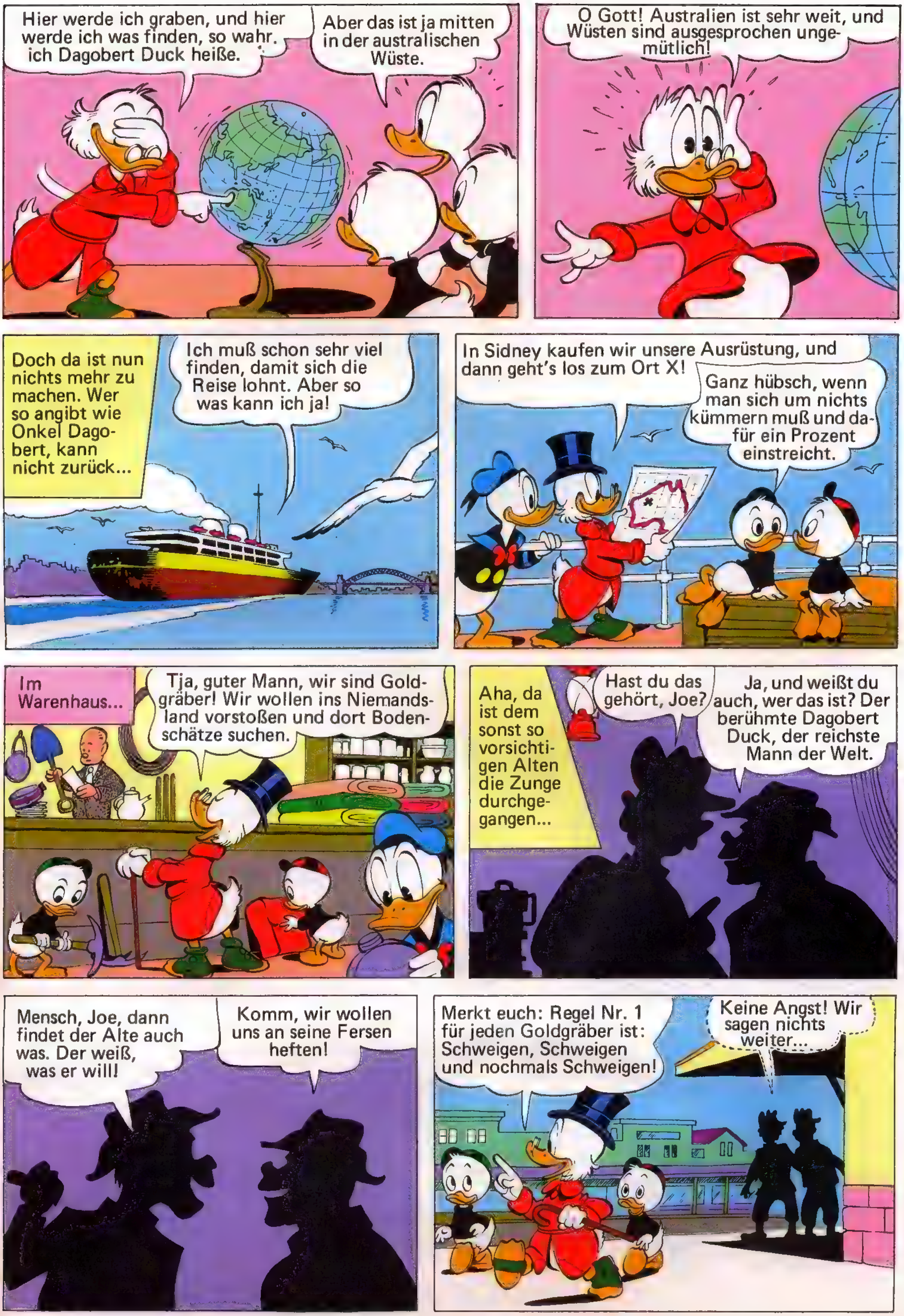


Diese Million Eier verschmutzten die Stadt nicht unerheblich...
Ich verhänge hiermit den Ausnahmezustand.
Die Kinder und ich zogen es vor, die Bürgerschaft mit ihren Schwierigkeiten allein zu lassen...
FREUDENBAD 5 KM
Hoffnungslos mit diesem glibbrigen Zeug! Muß gekocht werden.
Und wie machen wir's heiß?
Indem wir die Stadt anzünden.
Es blieb ihnen nichts anderes übrig, als es wirklich zu tun...
Welch tragisches Geschick für einen Bürgermeister, das Rathaus selbst anzünden zu müssen.
Zahlt die Versicherung?
Unser schönes Freudenbad hat aufgehört zu bestehen.
Wenn wir unsere Stadt aufbauen, müssen wir ihr einen neuen Namen geben.
Das ist die Geschichte, warum dieser Flecken jetzt Rührei heißt.
Ach so.
HIER VERLASSEN SIE RÜHREI LEBEN SIE WOHL UND KOMMEN SIE WIEDER!
313
Aber diese Holzköpfe hätten sich ruhig was Vornehmeres ausdenken können, „Omelette Surprise" oder so...
Teuer genug waren die Eier ja schließlich!
ENDE

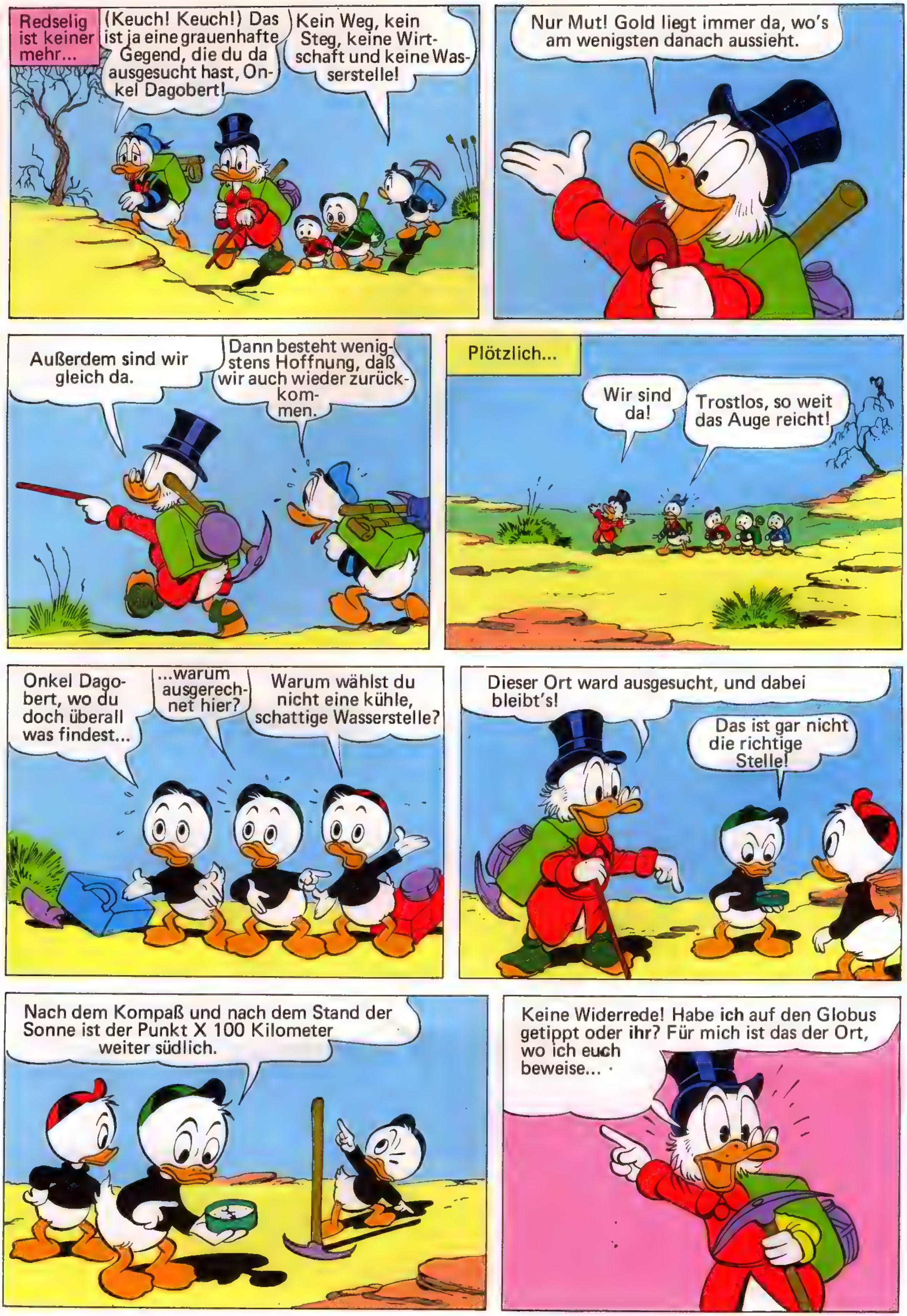

Walt Disney's
ONKEL DAGOBERT
Die goldene Nase
Erzähl uns doch bitte, Onkel Dagobert, wie du so entsetzlich reich geworden bist.
Durch meiner Hände Arbeit! Durch was sonst?
Ich war nicht viel älter als ihr. Da war ich schon Goldgräber in Alaska. Dann hab' ich Zinn in Malaia gegraben...
...Kupfer in Anaconda, Diamanten in Transvaal! Natürlich muß man wissen, wo das Zeug zu finden ist! Eine sogenannte „Goldene Nase" muß man eben haben.
Könntest du mir nicht etwas genauer sagen, wie man Bodenschätze findet? Ich möchte auch gern mal mein Glück probieren und könnte guten Rat brauchen.
Guter Rat ist teuer. Nimm mich und meine Goldene Nase mit, das kommt dich billiger.



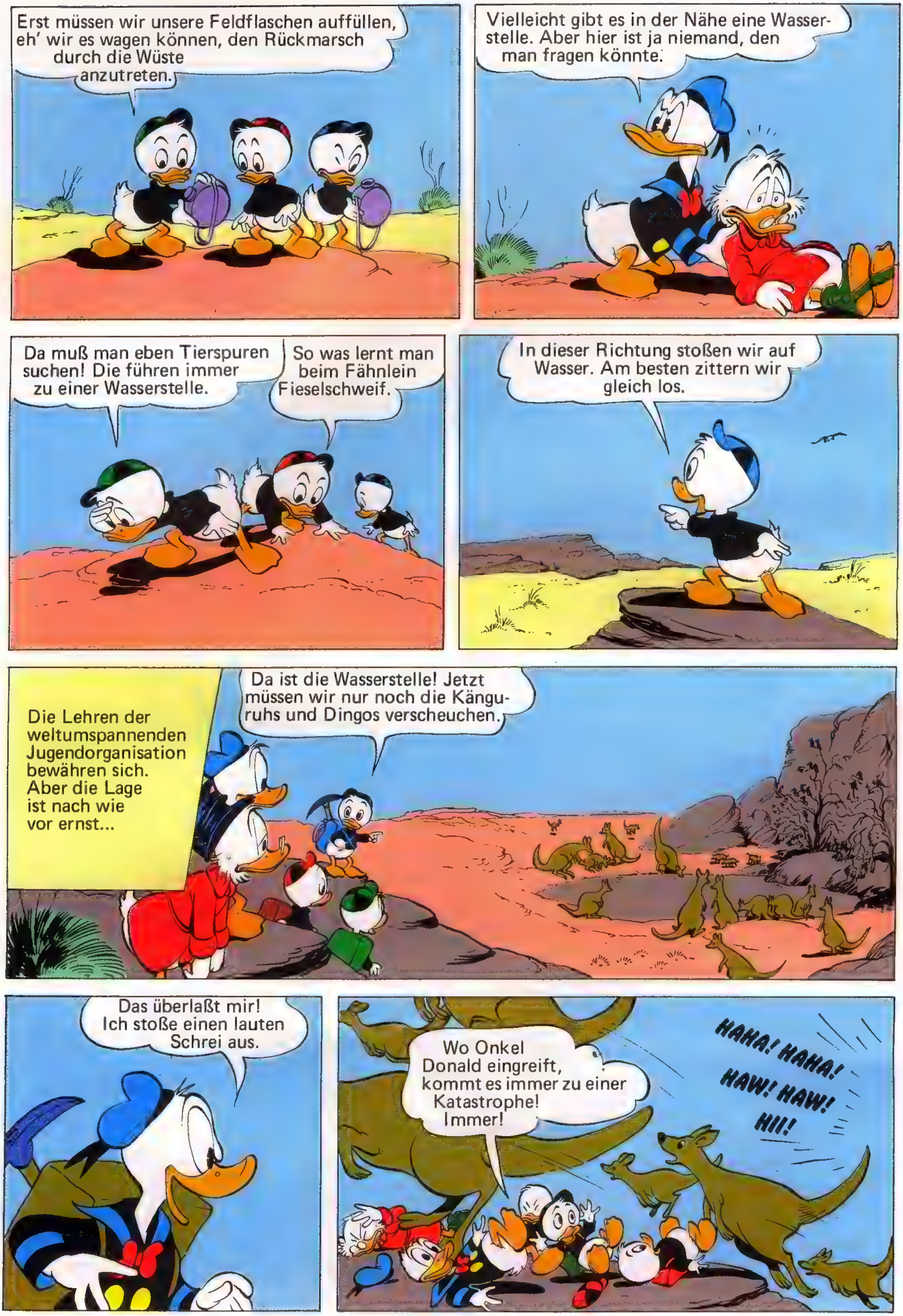
Das kenn' ich. Dann steckst du alles ein. Nein, ohne dich!
Ohne mich findest du höchstwahrscheinlich überhaupt nichts.
Und bedenke, mein lieber Donald, gegen Anverwandte kann ich sehr großzügig sein! Ich würde euch von allem, was wir finden, 1 Prozent abgeben!
1 Prozent! Eine Zumutung! Ich sage dir, du bist niemals durch Arbeit reich geworden, sondern durch Wucher!
Doch gegen Onkel Dagoberts Beredsamkeit ist kein Kraut gewachsen. So willigt denn Donald ein, ihn als Führer und Berater mitzunehmen...
Zunächst müßten wir uns entscheiden, wo wir nach Gold und Ähnlichem suchen wollen.
Sachte! Sachte!
Wenn ich mitkomm', spielt der Ort keine Rolle. Irgendeine mehr oder minder kostbare Art von Bodenschätzen hab' ich mit meiner Goldenen Nase noch überall gefunden.
Es lebe die Wundernase!
Wir haben auch eine Goldene Nase!
Wir haben schon eine Goldgrube gefunden. Mit 1 Prozent sind wir zufrieden.
Raus hier! Ich bitte mir aus, daß das, was ich sage, ernst genommen wird.
Man nenne mir einen x-beliebigen Ort auf dem Erdball, und ich werde dort Bodenschätze finden!
Bitte, ich schließe die Augen, setze den Globus in Drehung und lasse das blinde Geschick walten!
Mut hat er. Das muß man ihm lassen!

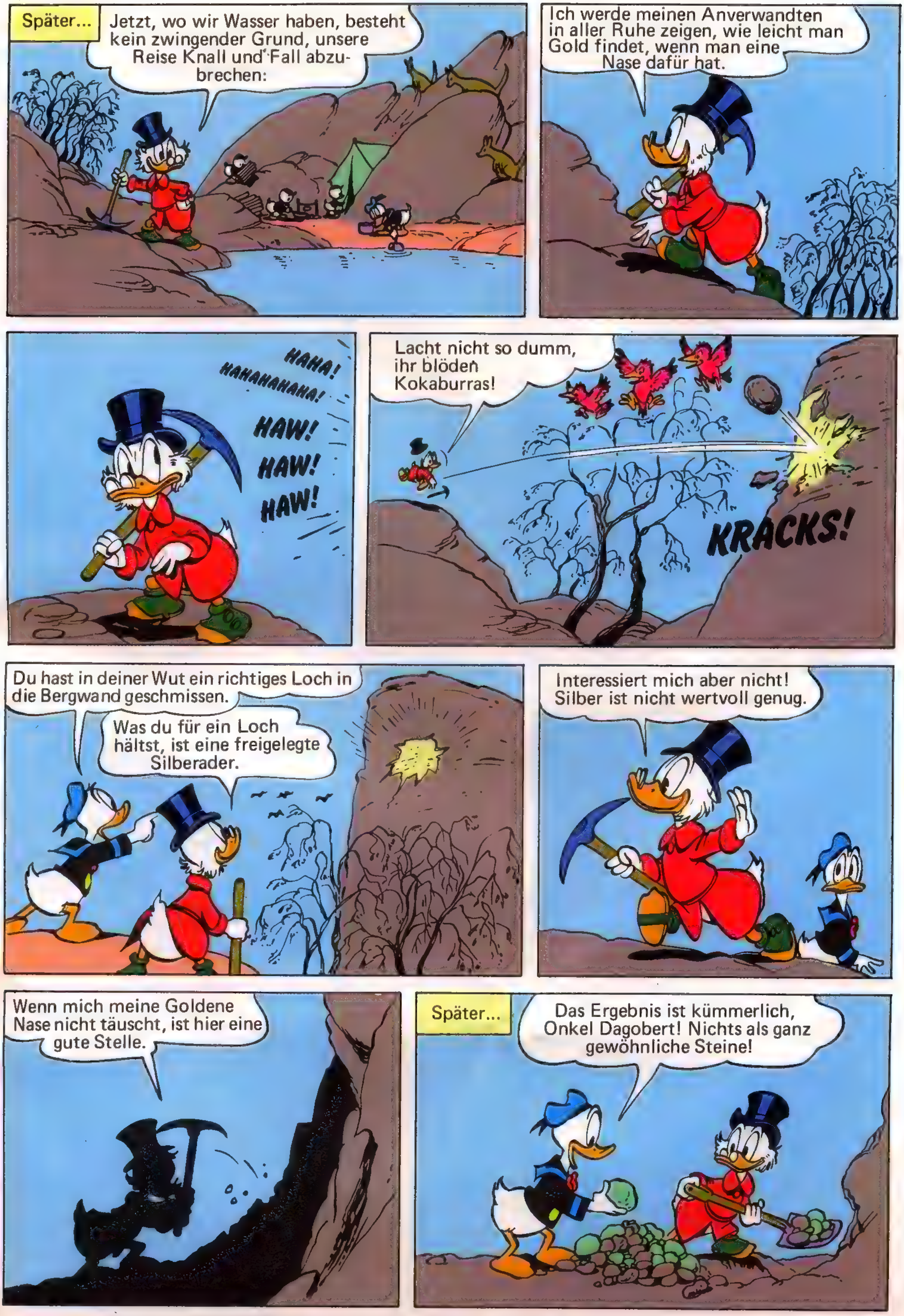


Hier werde ich graben, und hier werde ich was finden, so wahr ich Dagobert Duck heiße.
Aber das ist ja mitten in der australischen Wüste.
O Gott! Australien ist sehr weit, und Wüsten sind ausgesprochen ungemütlich!
Doch da ist nun nichts mehr zu machen. Wer so angibt wie Onkel Dagobert, kann nicht zurück...
Ich muß schon sehr viel finden, damit sich die Reise lohnt. Aber so was kann ich ja!
In Sidney kaufen wir unsere Ausrüstung, und dann geht's los zum Ort X!
Ganz hübsch, wenn man sich um nichts kümmern muß und dafür ein Prozent einstreicht.
Im Warenhaus...
Tja, guter Mann, wir sind Goldgräber! Wir wollen ins Niemandsland vorstoßen und dort Bodenschätze suchen.
Aha, da ist dem sonst so vorsichtigen Alten die Zunge durchgegangen...
Hast du das gehört, Joe?
Ja, und weißt du auch, wer das ist? Der berühmte Dagobert Duck, der reichste Mann der Welt.
Mensch, Joe, dann findet der Alte auch was. Der weiß, was er will!
Komm, wir wollen uns an seine Fersen heften!
Merkt euch: Regel Nr. 1 für jeden Goldgräber ist: Schweigen, Schweigen und nochmals Schweigen!
Keine Angst! Wir sagen nichts weiter...

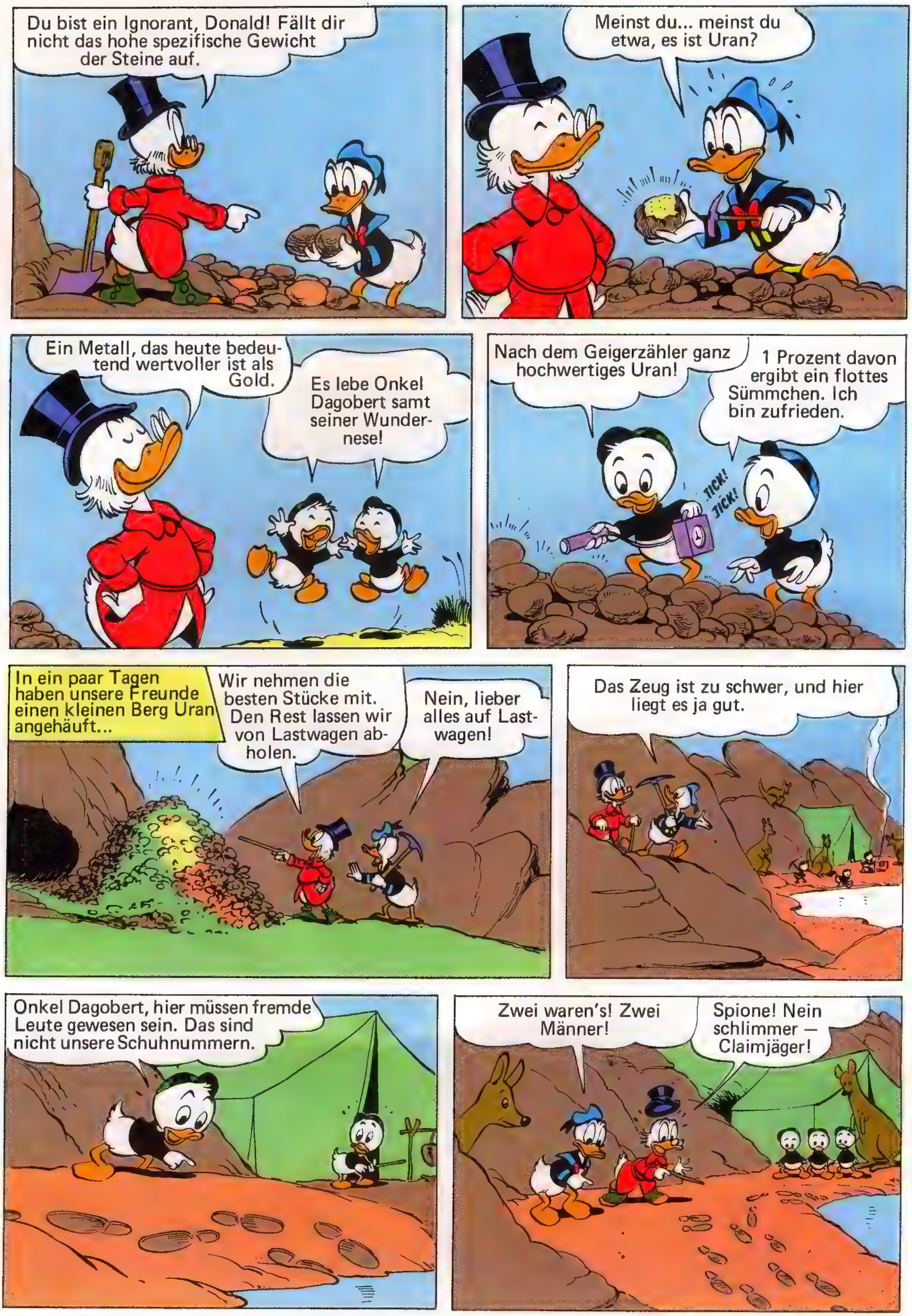

Redselig ist keiner mehr...
(Keuch! Keuch!) Das ist ja eine grauenhafte Gegend, die du da ausgesucht hast, Onkel Dagobert!
Kein Weg, kein Steg, keine Wirtschaft und keine Wasserstelle!
Nur Mut! Gold liegt immer da, wo's am wenigsten danach aussieht.
Außerdem sind wir gleich da.
Dann besteht wenigstens Hoffnung, daß wir auch wieder zurückkommen.
Plötzlich...
Wir sind da!
Trostlos, so weit das Auge reicht!
Onkel Dagobert, wo du doch überall was findest...
...warum ausgerechnet hier?
Warum wählst du nicht eine kühle, schattige Wasserstelle?
Dieser Ort ward ausgesucht, und dabei bleibt's!
Das ist gar nicht die richtige Stelle!
Nach dem Kompaß und nach dem Stand der Sonne ist der Punkt X 100 Kilometer weiter südlich.
Keine Widerrede! Habe ich auf den Globus getippt oder ihr? Für mich ist das der Ort, wo ich euch beweise...

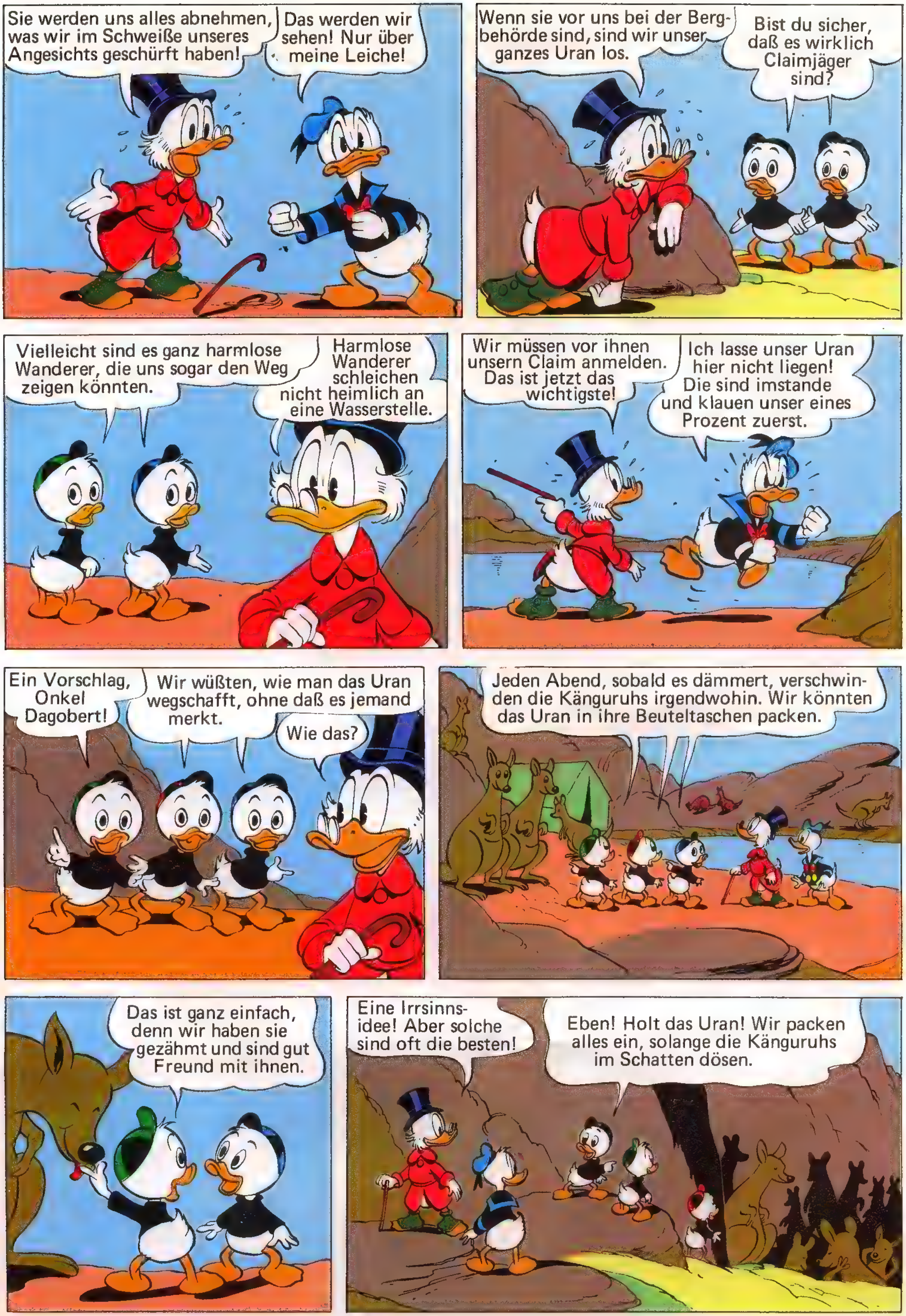
...daß ich eine Nase für Bodenschätze habe, und damit basta!
ZACK!
Dieses war der erste Streich, und der war schlecht. Wir brauchen jeden Tropfen Wasser.
Ihr Jammerlappen gehört in einen Kindergarten, aber nicht in die rauhe Welt der Goldgräber.
KLACK!
Dieses war der zweite Streich, und der war auch nicht besser.
Der Stein, den er sich aufs Haupt gesetzt hat, ist blankes Blei!
Na, dann ist ja alles bestens! Der Beweis, daß er eine Nase für Bodenschätze hat, ist erbracht. Wir können zurückkehren in die zivilisierte Welt.
So schnell geht das nicht, Onkel Donald!

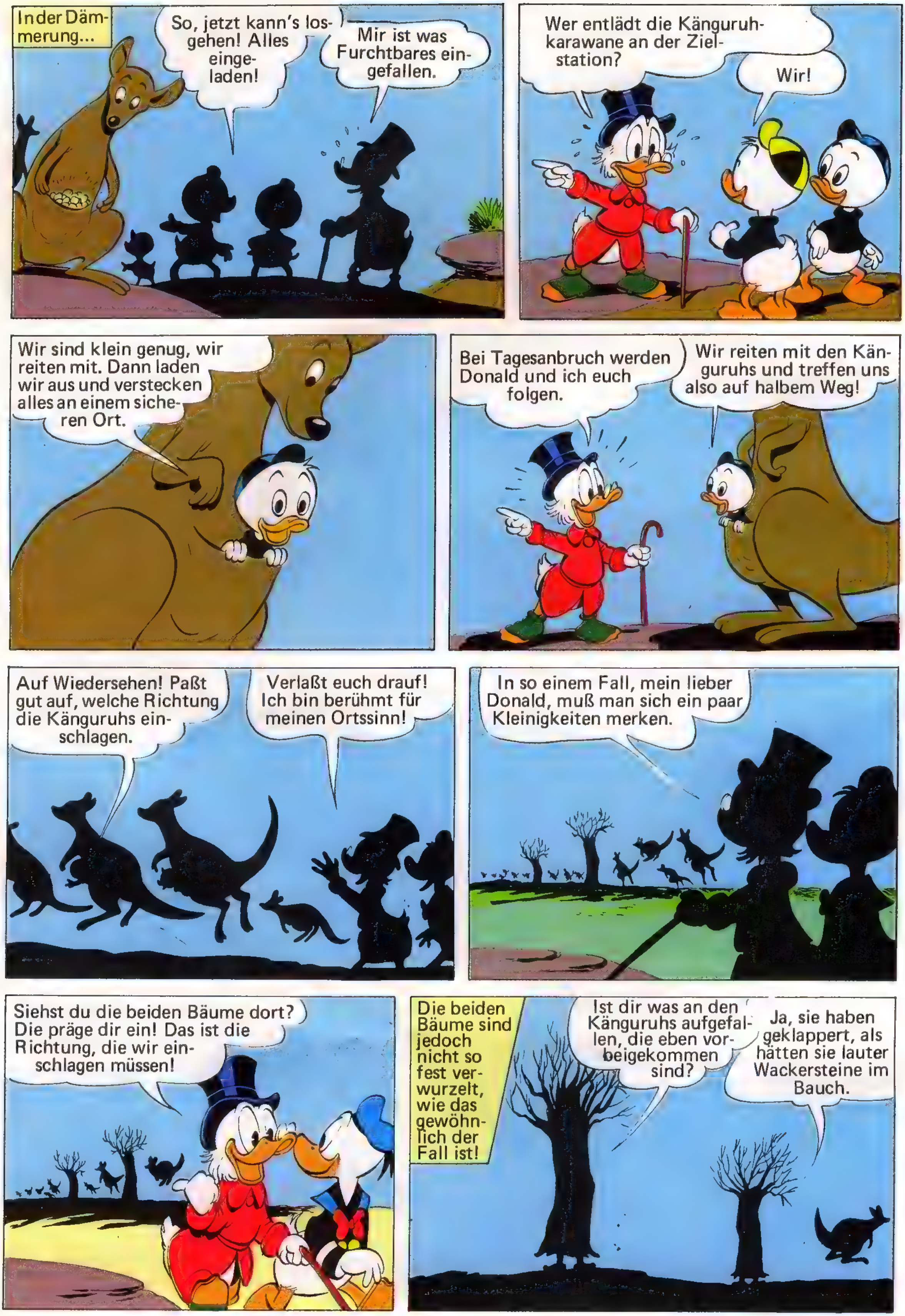

Erst müssen wir unsere Feldflaschen auffüllen, eh' wir es wagen können, den Rückmarsch durch die Wüste anzutreten.
Vielleicht gibt es in der Nähe eine Wasserstelle. Aber hier ist ja niemand, den man fragen könnte.
Da muß man eben Tierspuren suchen! Die führen immer zu einer Wasserstelle.
So was lernt man beim Fähnlein Fieselschweif.
In dieser Richtung stoßen wir auf Wasser. Am besten zittern wir gleich los.
Die Lehren der weltumspannenden Jugendorganisation bewähren sich. Aber die Lage ist nach wie vor ernst...
Da ist die Wasserstelle! Jetzt müssen wir nur noch die Känguruhs und Dingos verscheuchen.
Das überlaßt mir! Ich stoße einen lauten Schrei aus.
Wo Onkel Donald eingreift, kommt es immer zu einer Katastrophe! Immer!
HAHA! HAHA! HAW! HAW! HII!



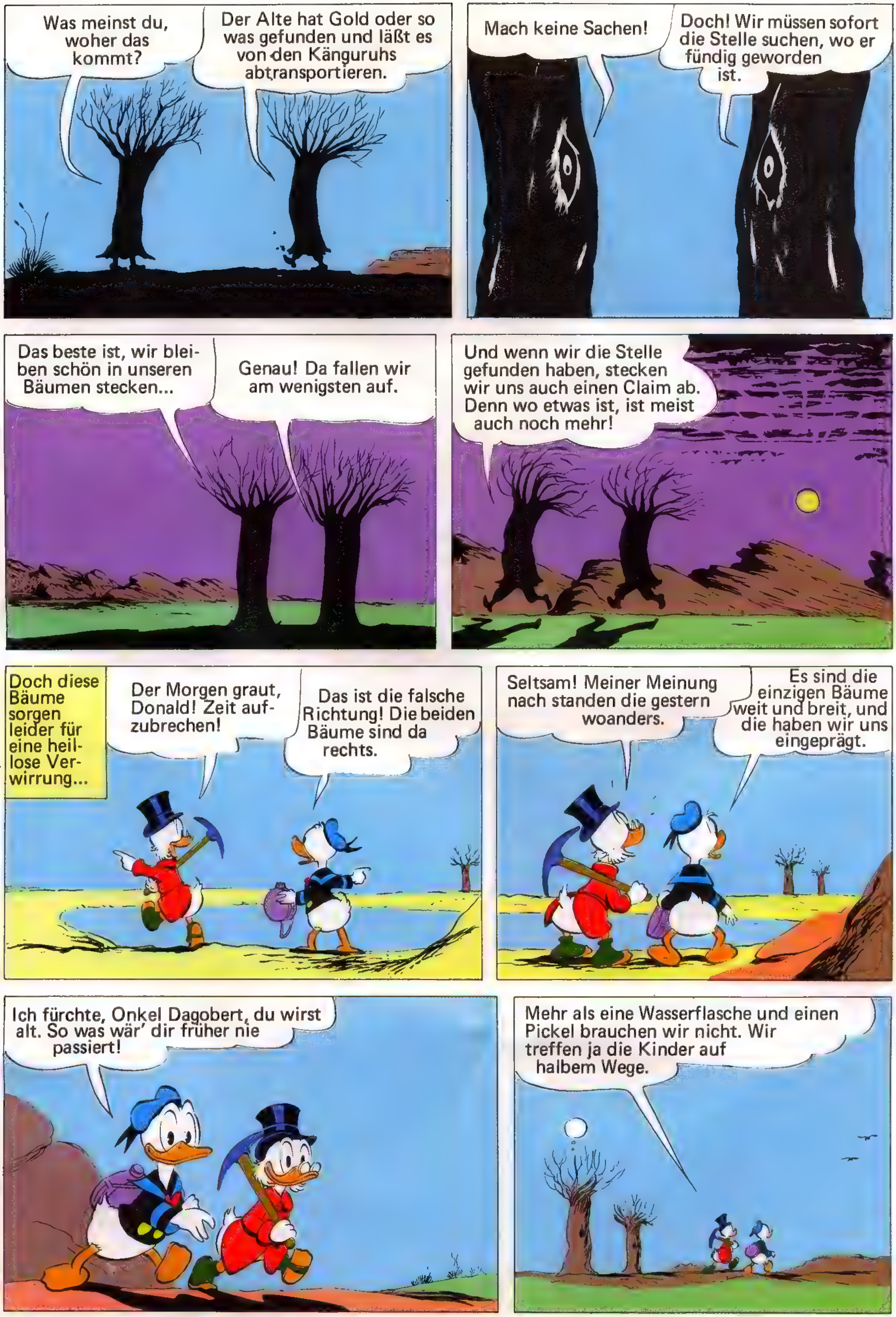
Später...
Jetzt, wo wir Wasser haben, besteht kein zwingender Grund, unsere Reise Knall und Fall abzubrechen:
Ich werde meinen Anverwandten in aller Ruhe zeigen, wie leicht man Gold findet, wenn man eine Nase dafür hat.
HAHA!
HAHAHAHAHA!
HAW!
HAW!
HAW!
Lacht nicht so dumm, ihr blöden Kokaburras!
KRACKS!
Du hast in deiner Wut ein richtiges Loch in die Bergwand geschmissen.
Was du für ein Loch hältst, ist eine freigelegte Silberader.
Interessiert mich aber nicht! Silber ist nicht wertvoll genug.
Wenn mich meine Goldene Nase nicht täuscht, ist hier eine gute Stelle.
Später...
Das Ergebnis ist kümmerlich, Onkel Dagobert! Nichts als ganz gewöhnliche Steine!

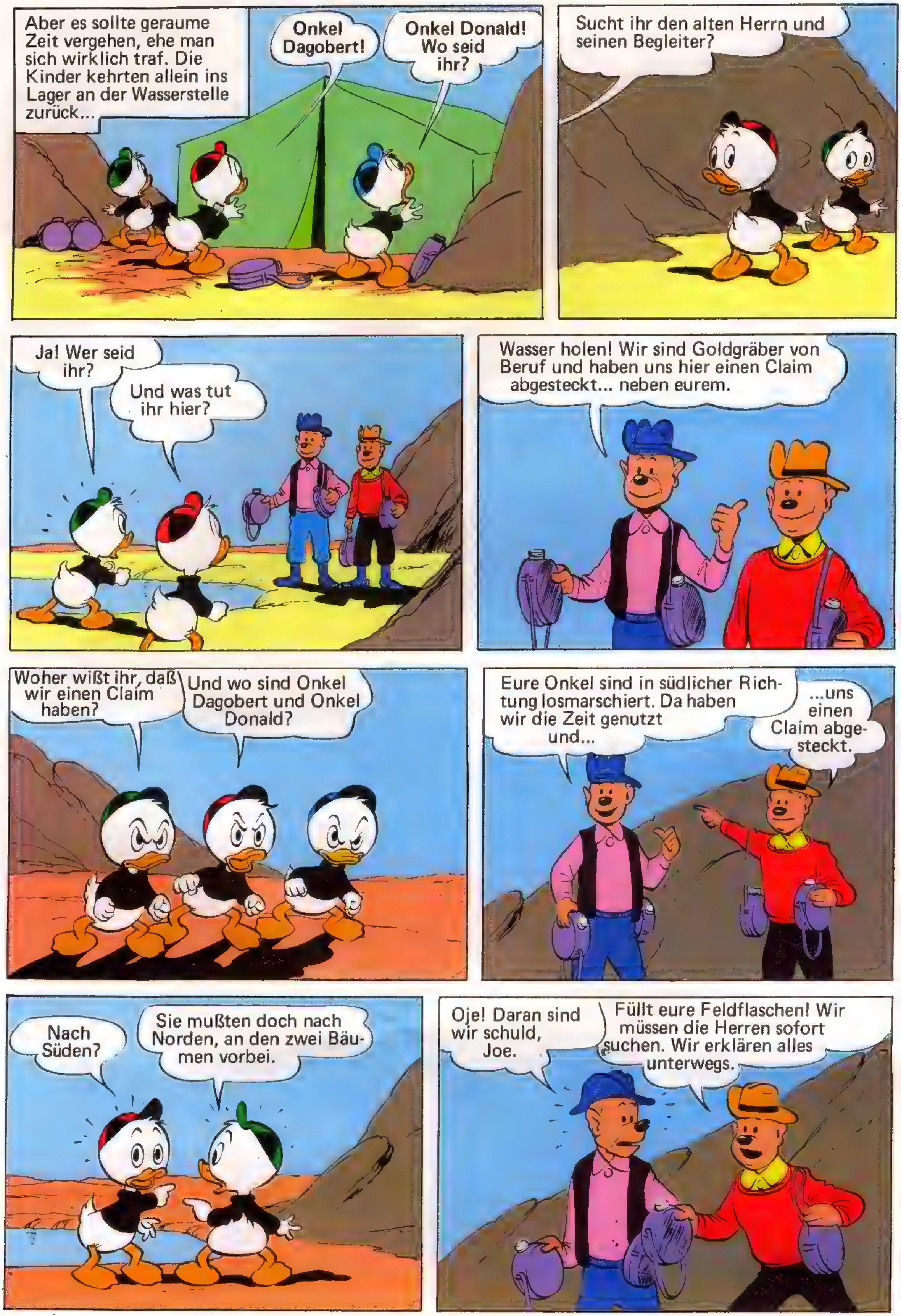

Du bist ein Ignorant, Donald! Fällt dir nicht das hohe spezifische Gewicht der Steine auf.
Meinst du... meinst du etwa, es ist Uran?
Ein Metall, das heute bedeutend wertvoller ist als Gold.
Es lebe Onkel Dagobert samt seiner Wundernese!
Nach dem Geigerzähler ganz hochwertiges Uran!
TICK! TICK!
1 Prozent davon ergibt ein flottes Sümmchen. Ich bin zufrieden.
In ein paar Tagen haben unsere Freunde einen kleinen Berg Uran angehäuft...
Wir nehmen die besten Stücke mit. Den Rest lassen wir von Lastwagen abholen.
Nein, lieber alles auf Lastwagen!
Das Zeug ist zu schwer, und hier liegt es ja gut.
Onkel Dagobert, hier müssen fremde Leute gewesen sein. Das sind nicht unsere Schuhnummern.
Zwei waren's! Zwei Männer!
Spione! Nein schlimmer — Claimjäger!

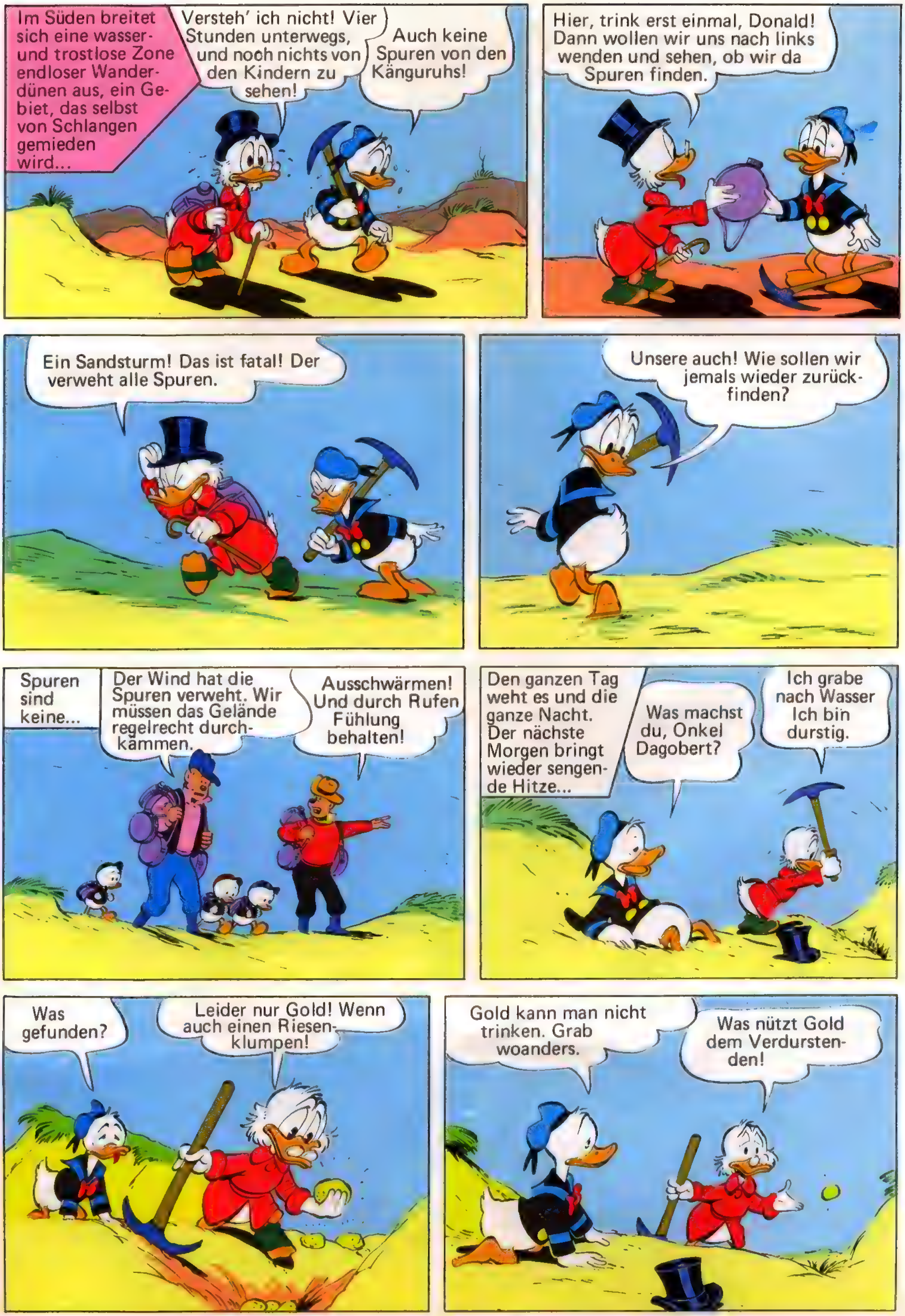

Sie werden uns alles abnehmen, was wir im Schweiße unseres Angesichts geschürft haben!
Das werden wir sehen! Nur über meine Leiche!
Wenn sie vor uns bei der Bergbehörde sind, sind wir unser ganzes Uran los.
Bist du sicher, daß es wirklich Claimjäger sind?
Vielleicht sind es ganz harmlose Wanderer, die uns sogar den Weg zeigen könnten.
Harmlose Wanderer schleichen nicht heimlich an eine Wasserstelle.
Wir müssen vor ihnen unsern Claim anmelden. Das ist jetzt das wichtigste!
Ich lasse unser Uran hier nicht liegen! Die sind imstande und klauen unser eines Prozent zuerst.
Ein Vorschlag, Onkel Dagobert!
Wir wüßten, wie man das Uran wegschafft, ohne daß es jemand merkt.
Wie das?
Jeden Abend, sobald es dämmert, verschwinden die Känguruhs irgendwohin. Wir könnten das Uran in ihre Beuteltaschen packen.
Das ist ganz einfach, denn wir haben sie gezähmt und sind gut Freund mit ihnen.
Eine Irrsinnsidee! Aber solche sind oft die besten!
Eben! Holt das Uran! Wir packen alles ein, solange die Känguruhs im Schatten dösen.



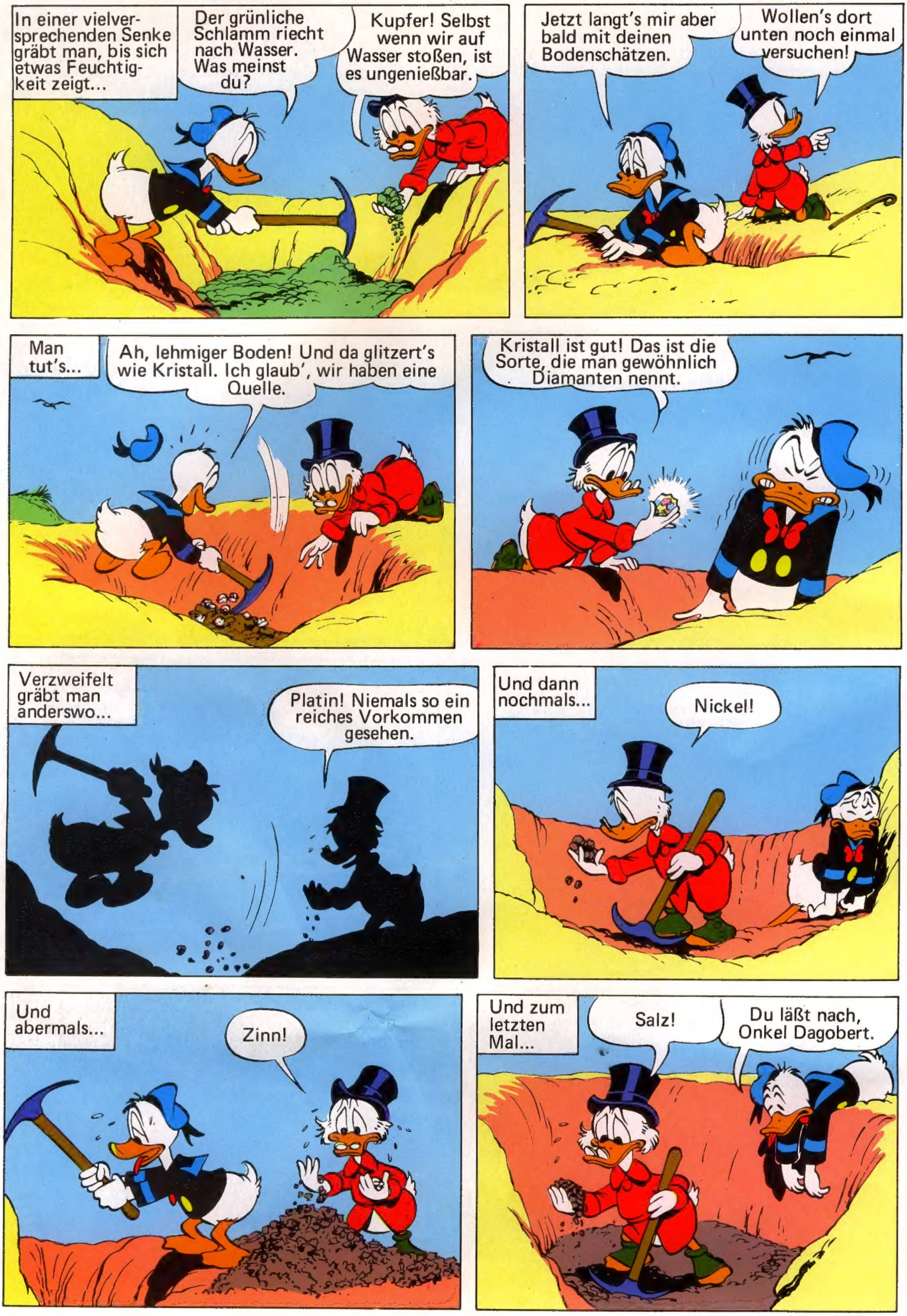
In der Dämmerung...
So, jetzt kann's losgehen! Alles eingeladen!
Mir ist was Furchtbares eingefallen.
Wer entlädt die Känguruhkarawane an der Zielstation?
Wir!
Wir sind klein genug, wir reiten mit. Dann laden wir aus und verstecken alles an einem sicheren Ort.
Bei Tagesanbruch werden Donald und ich euch folgen.
Wir reiten mit den Känguruhs und treffen uns also auf halbem Weg!
Auf Wiedersehen! Paßt gut auf, welche Richtung die Känguruhs einschlagen.
Verlaßt euch drauf! Ich bin berühmt für meinen Ortssinn!
In so einem Fall, mein lieber Donald, muß man sich ein paar Kleinigkeiten merken.
Siehst du die beiden Bäume dort? Die präge dir ein! Das ist die Richtung, die wir einschlagen müssen!
Die beiden Bäume sind jedoch nicht so fest verwurzelt, wie das gewöhnlich der Fall ist!
Ist dir was an den Känguruhs aufgefallen, die eben vorbeigekommen sind?
Ja, sie haben geklappert, als hätten sie lauter Wackersteine im Bauch.

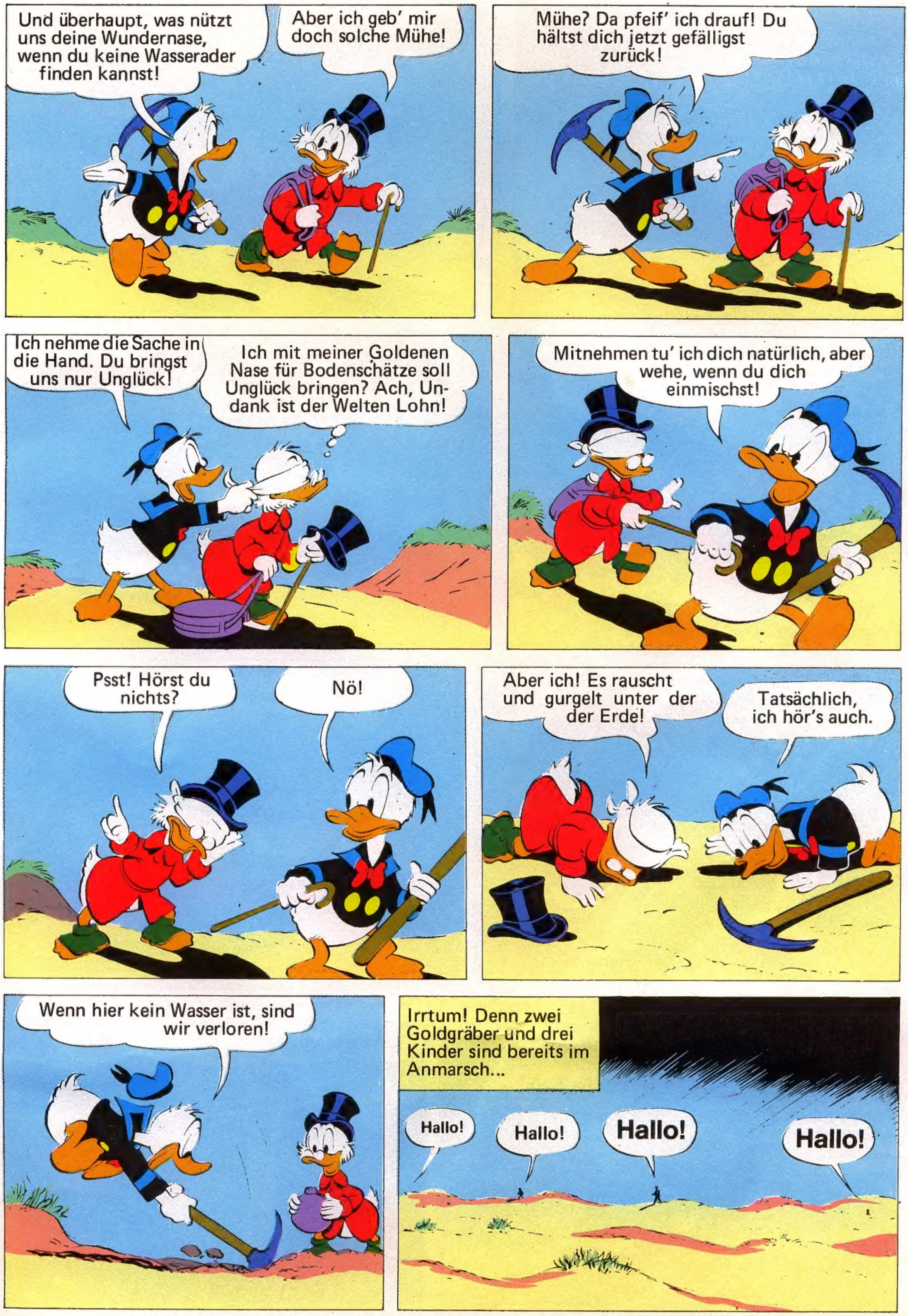

Was meinst du, woher das kommt?
Der Alte hat Gold oder so was gefunden und läßt es von den Känguruhs abtransportieren.
Mach keine Sachen!
Doch! Wir müssen sofort die Stelle suchen, wo er fündig geworden ist.
Das beste ist, wir bleiben schön in unseren Bäumen stecken...
Genau! Da fallen wir am wenigsten auf.
Und wenn wir die Stelle gefunden haben, stecken wir uns auch einen Claim ab. Denn wo etwas ist, ist meist auch noch mehr!
Doch diese Bäume sorgen leider für eine heillose Verwirrung...
Der Morgen graut, Donald! Zeit aufzubrechen!
Das ist die falsche Richtung! Die beiden Bäume sind da rechts.
Seltsam! Meiner Meinung nach standen die gestern woanders.
Es sind die einzigen Bäume weit und breit, und die haben wir uns eingeprägt.
Ich fürchte, Onkel Dagobert, du wirst alt. So was wär' dir früher nie passiert!
Mehr als eine Wasserflasche und einen Pickel brauchen wir nicht. Wir treffen ja die Kinder auf halbem Wege.


Aber es sollte geraume Zeit vergehen, ehe man sich wirklich traf. Die Kinder kehrten allein ins Lager an der Wasserstelle zurück...
Onkel Dagobert!
Onkel Donald! Wo seid ihr?
Sucht ihr den alten Herrn und seinen Begleiter?
Ja! Wer seid ihr?
Und was tut ihr hier?
Wasser holen! Wir sind Goldgräber von Beruf und haben uns hier einen Claim abgesteckt... neben eurem.
Woher wißt ihr, daß wir einen Claim haben?
Und wo sind Onkel Dagobert und Onkel Donald?
Eure Onkel sind in südlicher Richtung losmarschiert. Da haben wir die Zeit genutzt und...
...uns einen Claim abgesteckt.
Nach Süden?
Sie mußten doch nach Norden, an den zwei Bäumen vorbei.
Oje! Daran sind wir schuld, Joe.
Füllt eure Feldflaschen! Wir müssen die Herren sofort suchen. Wir erklären alles unterwegs.

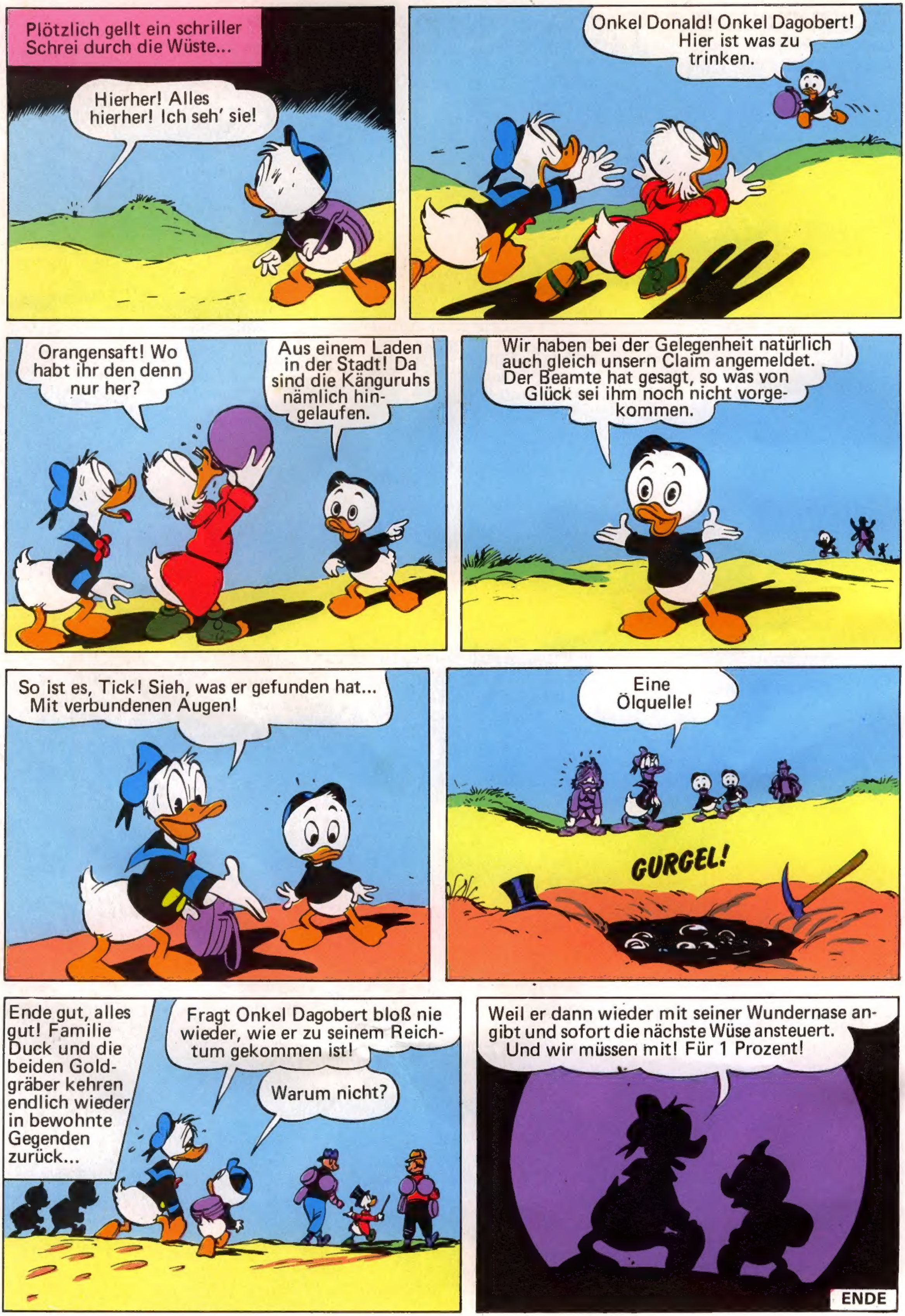


Im Süden breitet sich eine wasser- und trostlose Zone endloser Wander-dünen aus, ein Gebiet, das selbst von Schlangen gemieden wird...
Versteh' ich nicht! Vier Stunden unterwegs, und noch nichts von den Kindern zu sehen!
Auch keine Spuren von den Känguruhs!
Hier, trink erst einmal, Donald! Dann wollen wir uns nach links wenden und sehen, ob wir da Spuren finden.
Ein Sandsturm! Das ist fatal! Der verweht alle Spuren.
Unsere auch! Wie sollen wir jemals wieder zurück-finden?
Spuren sind keine...
Der Wind hat die Spuren verweht. Wir müssen das Gelände regelrecht durch-kämmen.
Ausschwärmen! Und durch Rufen Fühlung behalten!
Den ganzen Tag weht es und die ganze Nacht. Der nächste Morgen bringt wieder sengen-de Hitze...
Was machst du, Onkel Dagobert?
Ich grabe nach Wasser Ich bin durstig.
Was gefunden?
Leider nur Gold! Wenn auch einen Riesen-klumpen!
Gold kann man nicht trinken. Grab woanders.
Was nützt Gold dem Verdursten-den!

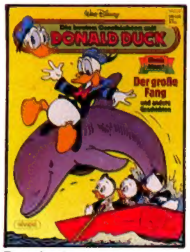

In einer vielversprechenden Senke gräbt man, bis sich etwas Feuchtigkeit zeigt...
Der grünliche Schlamm riecht nach Wasser. Was meinst du?
Kupfer! Selbst wenn wir auf Wasser stoßen, ist es ungenießbar.
Jetzt langt's mir aber bald mit deinen Bodenschätzen.
Wollen's dort unten noch einmal versuchen!
Man tut's...
Ah, lehmiger Boden! Und da glitzert's wie Kristall. Ich glaub', wir haben eine Quelle.
Kristall ist gut! Das ist die Sorte, die man gewöhnlich Diamanten nennt.
Verzweifelt gräbt man anderswo...
Platin! Niemals so ein reiches Vorkommen gesehen.
Und dann nochmals...
Nickel!
Und abermals...
Zinn!
Und zum letzten Mal...
Salz!
Du läßt nach, Onkel Dagobert.



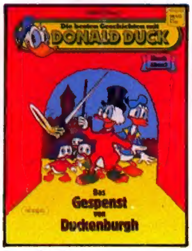
Und überhaupt, was nützt uns deine Wundernase, wenn du keine Wasserader finden kannst!
Aber ich geb' mir doch solche Mühe!
Mühe? Da pfeif' ich drauf! Du hältst dich jetzt gefälligst zurück!
Ich nehme die Sache in die Hand. Du bringst uns nur Unglück!
Ich mit meiner Goldenen Nase für Bodenschätze soll Unglück bringen? Ach, Undank ist der Welten Lohn!
Mitnehmen tu' ich dich natürlich, aber wehe, wenn du dich einmischst!
Psst! Hörst du nichts?
Nö!
Aber ich! Es rauscht und gurgelt unter der der Erde!
Tatsächlich, ich hör's auch.
Wenn hier kein Wasser ist, sind wir verloren!
Irrtum! Denn zwei Goldgräber und drei Kinder sind bereits im Anmarsch...
Hallo!
Hallo!
Hallo!
Hallo!


Plötzlich gellt ein schriller Schrei durch die Wüste...
Hierher! Alles hierher! Ich seh' sie!
Onkel Donald! Onkel Dagobert! Hier ist was zu trinken.
Orangensaft! Wo habt ihr den denn nur her?
Aus einem Laden in der Stadt! Da sind die Känguruhs nämlich hingelaufen.
Wir haben bei der Gelegenheit natürlich auch gleich unsern Claim angemeldet. Der Beamte hat gesagt, so was von Glück sei ihm noch nicht vorgekommen.
So ist es, Tick! Sieh, was er gefunden hat... Mit verbundenen Augen!
Eine Ölquelle!
GURGEL!
Ende gut, alles gut! Familie Duck und die beiden Goldgräber kehren endlich wieder in bewohnte Gegenden zurück...
Fragt Onkel Dagobert bloß nie wieder, wie er zu seinem Reichtum gekommen ist!
Warum nicht?
Weil er dann wieder mit seiner Wundernase angibt und sofort die nächste Wüse ansteuert. Und wir müssen mit! Für 1 Prozent!
ENDE

In der Reihe Die besten Geschichten mit Donald Duck sind erschienen:

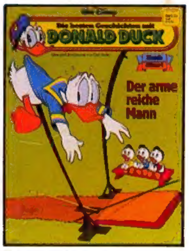


Band 1

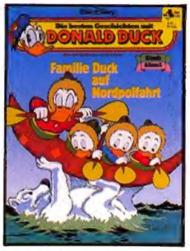


Band 2

Band 3



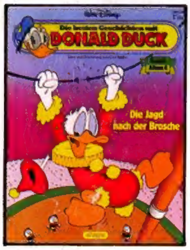
Band 4



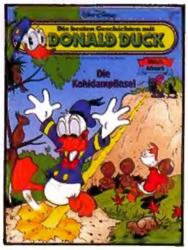
Band 5

Band 6

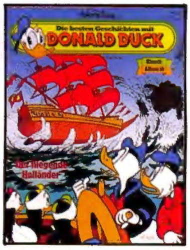
Band 7



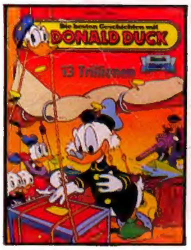
Band 8



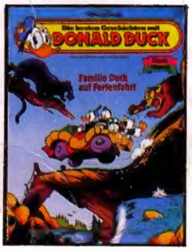
Band 9



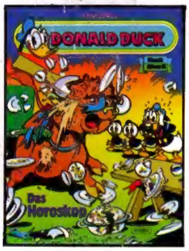
Band 10



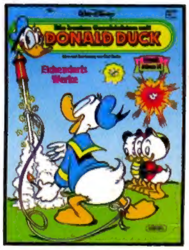
Band 11



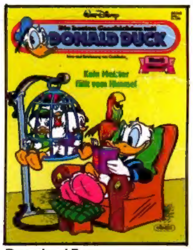
Band 12



Band 13



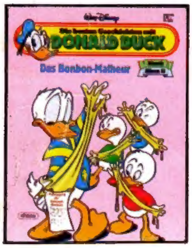
Band 14



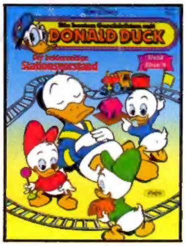
Band 15

Band 16

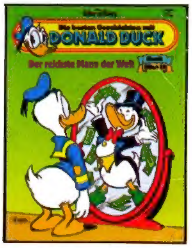
Band 17



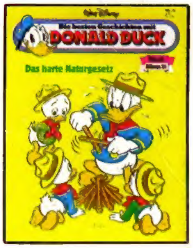
Band 18



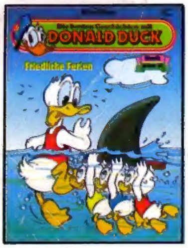
Band 19



Band 20



Band 21



Band 22